

Geschäftsbericht 2021



Mitten in Deutschland.
Mitten im Leben.

mdr

Inhalt

MDR FÜR ALLE	1
BILANZ UND BETEILIGUNGEN	3
A Wirtschaftliche Lage	3
A.1 Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	3
A.1.1 Erläuterungen zur Bilanz	3
A.1.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	4
A.2 Jahresabschluss und Lagebericht	6
A.2.1 Bilanz zum 31. Dezember 2021	6
A.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021	8
A.2.3 Anhang für das Geschäftsjahr 2021	9
Gremienzusammensetzung – Mitglieder des Rundfunkrates	16
Gremienzusammensetzung – Mitglieder des Verwaltungsrates	18
A.2.4 Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021	20
A.2.5 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	22
B Beteiligungen des Mitteldeutschen Rundfunks	31
STATISTIK	34
Fernsehen	37
Hörfunk	30
Online	37
Nutzungsmonitor	40
Verwendung des Rundfunkbeitrags im Durchschnitt der Jahre 2019 und 2020 im MDR-Sendegebiet ..	40
Feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	44
1. Verteilung nach Direktionen und Bereichen	44
2. Stellenbesetzung und weitere Angaben	46
Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	47
Angaben gemäß § 30 Abs. 2 MDR-Staatsvertrag	48
ANSCHRIFTEN	55
Impressum	57

MDR für alle

Auch das Jahr 2021 war mit der andauernden Corona-Pandemie ein denkwürdiges Jahr. Das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben blieb weitgehend eingeschränkt. Die ganze Gesellschaft wurde vor außergewöhnliche Herausforderungen gestellt.

Um die Menschen in Mitteldeutschland bestmöglich bei der Bewältigung der Krise zu unterstützen, setzte der MDR, wie bereits 2020, auf allen Auspielwegen verstärkt auf Formate, die den Zusammenhalt, die Teilhabe und den Diskurs befördern. In den Informations-, Wissens- und Bildungsangeboten wurden die Pandemie und ihre Auswirkungen differenziert und wissenschaftlich fundiert beleuchtet. Auch der vom MDR federführend betreute Kinderkanal von ARD und ZDF (KiKA) hat mit vielfältigen aktuellen Sendungen, unzähligen Beschäftigungs-Tipps, ausgesuchten Serien und Spielfilmen und vielen neuen digitalen Angeboten sein Programm auf die veränderte Lebenssituation der Kinder während der Corona-Pandemie eingestellt.

Der MDR hat seine Position in den Bereichen Fernsehen sowie Telemedien weiter ausgebaut und beim Hörfunk auf hohem Niveau stabilisiert. Die Streamingangebote des Mitteldeutschen Rundfunks in der ARD Audiothek und der ARD Mediathek verzeichneten einen Anstieg jeweils um über 30 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Nutzung der MDR-Onlineangebote wuchs um 10 % und das MDR-Fernsehen wurde so gut eingeschaltet wie noch nie in seiner 30-jährigen Geschichte. Auch die Akzeptanz der Hörfunkangebote des Mitteldeutschen Rundfunks war ungebrochen.

KiKA ist mit hohen Nutzungs- und Akzeptanzwerten weiter auf erfolgreichem Kurs: Der Sender schloss das Jahr 2021 erneut als Jahresmarktführer in seiner Sendezeit ab. Nach den Ergebnissen einer Imagebefragung unter 3- bis 13-Jährigen und deren Müttern ist KiKA 2021 auch das „beliebteste Medienangebot“.

Neben KiKA konnte Ende 2021 durch Abschluss einer Vereinbarung unter den ARD-Landesrundfunk-

anstalten eine weitere Gemeinschaftseinrichtung ARD Kultur mit Sitz in Weimar etabliert werden. Sie wird die digitalen Kulturangebote der ARD-Anstalten bündeln sowie neue innovative digitale Angebote erstellen und mit Angeboten des ZDF und von Deutschlandradio vernetzen.

Dem MDR war und ist es ein wichtiges Anliegen, die Kreativwirtschaft in dieser herausfordernden und existenzbedrohenden Zeit zu unterstützen. Deshalb wurden auch im Jahr 2021 seitens des MDR zu 100 % die Kosten übernommen, die den Produzentinnen und Produzenten bei Produktionen für den MDR durch den Drehbetrieb absichernde Hygienemaßnahmen entstanden sind. Zudem wurde sowohl die ARD-Selbstverpflichtung zur Übernahme von 50 % Corona-bedingter Mehrkosten als auch die ARD-Beteiligung am Ausfallfonds für Fernsehproduktionen verlängert für die Fälle, in denen es trotz umfassender Hygienemaßnahmen zu Ausfallschäden gekommen ist. Nicht zuletzt war und ist es dem MDR wichtig, mit der Branche im Dialog zu bleiben. Daher wurden spezielle Gesprächsformate umgesetzt, in denen die Programmverantwortlichen des MDR in den unmittelbaren Austausch mit mitteldeutschen Produzentinnen und Produzenten gingen.

Wo will der MDR 2025 stehen? Auf welche gesellschaftlichen, technischen und strukturellen Umbrüche müssen wir uns einstellen? Wie können Chancen genutzt und Risiken begrenzt werden? Was bedeutet das für unsere Programme und die Organisation unseres Medienhauses? Mit diesen Fragen hat sich der MDR 2021 in einem umfassenden Strategieprozess zur Erstellung des neuen Entwicklungsplans für die Jahre 2022 bis 2025 befasst, der die inhaltlichen Leitplanken für diesen Zeitraum beschreibt und festlegt. Das Fundament bildet das neue Leitbild „MDR für alle“. Es beschreibt ausgehend vom gesetzlichen Auftrag, seine Angebote an sämtliche Bevölkerungsgruppen im Sendegebiet zu richten, das Selbstverständnis des MDR als öffentlich-rechtliches Multimediahaus in einer Zeit der fortwährenden gesellschaftlichen, technischen und strukturellen Umbrüche.

Das Geschäftsjahr 2021 hat der MDR mit einem Jahresergebnis von minus 39,2 Mio. EUR abgeschlossen. Gegenüber der Planung stellt dies ein deutliches Besseres Ergebnis von 33,4 Mio. EUR dar. Auch im Vorjahresvergleich fiel der Fehlbetrag 2021 um 24 Mio. EUR geringer aus. Da aufgrund der Corona-Pandemie Sportgroßveranstaltungen wie die Fußball-Europameisterschaft und die Olympischen Sommerspiele in Tokio von 2020 auf 2021 verschoben wurden, kamen die für Sportjahre typischen Entwicklungen einzelner Ertrags- und Aufwandspositionen nunmehr in 2021 zum Tragen.

Mit der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 20. Juli 2021 wurde die von der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs (KEF) in ihrem 22. Bericht vorgeschlagene Beitragsanhebung von monatlich 17,50 EUR auf 18,36 EUR bestätigt. Der neue Rundfunkbeitrag wird nun seit August 2021 erhoben und hat zur verbesserten Ergebnisentwicklung 2021 beigetragen.

Im Februar 2022 erschien der 23. KEF-Bericht, in dem die Ergebnisse des vorangegangenen KEF-Berichts mit der Beitragsempfehlung von 18,36 EUR im Wesentlichen bestätigt wurden. Eine nächste Überprüfung des Finanzbedarfs durch die KEF findet im 24. Bericht statt.

Im Jahr 2021 wurden intensive Debatten zu Auftrag und Struktur des öffentlich-rechtlichen Rund-

funks geführt. Vom 19. November 2021 bis zum 14. Januar 2022 konnten Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Verbände und gesellschaftliche Institutionen zu den diesbezüglichen Überlegungen der Länder Stellung nehmen und eigene Vorschläge unterbreiten. 2.600 Stellungnahmen zum Reformentwurf sind daraufhin eingegangen. Über einen neuen Medienstaatsvertrag müssen 16 Landesparlamente entscheiden.

Eines war 2021 noch unvorstellbar: Ein Krieg in Europa. Uns erschüttern die Bilder, uns bewegen das Leid und die menschlichen Schicksale in unserer erweiterten Nachbarschaft gerade mal zwei Flugstunden entfernt. Wir als Medienhaus berichten, ordnen ein, geben Orientierung. Zudem unterstützen wir vom Krieg betroffene Medienschaffende vor Ort und hier bei uns. Die Informationsangebote sind ein Anker des Vertrauens für Millionen Menschen in Mitteldeutschland und unsere Berichterstattung trägt dazu bei, den gesellschaftlichen Diskurs zu den existenziellen Fragen von Krieg und Frieden zu unterstützen.

Leipzig, Juni 2022



Prof. Dr. Karola Wille

Bilanz und Beteiligungen

A Wirtschaftliche Lage

A.1 Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

A.1.1 Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf EUR 1.152,2 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht um EUR 20,4 Mio. bzw. 1,8 % erhöht.

Aktiva

Den größten Posten auf der Aktivseite mit einem Anteil von 82,6 % an der Bilanzsumme stellt das Anlagevermögen mit EUR 951,3 Mio. dar. Gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 947,9 Mio. entspricht dies einer Zunahme um insgesamt EUR 3,4 Mio. Innerhalb des Anlagevermögens reduzierte sich der Ausweis des Sachanlagevermögens um EUR 4,9 Mio. auf EUR 226,5 Mio., da den Abschreibungen insbesondere bei den Gebäuden kaum Neuinvestitionen gegenüberstanden. Demgegenüber ist bei den Finanzanlagen ein Anstieg um EUR 8,5 Mio. auf EUR 718,8 Mio. zu verzeichnen. Der Rückgang der hierunter ausgewiesenen Wertpapiere um EUR 26,8 Mio. wurde dabei durch die um EUR 34,8 Mio. gestiegenen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse VVAG mehr als ausgeglichen.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden crossmedialen und ausspielwegübergreifenden Ausrichtung des MDR wird das Programmvermögen im Jahresabschluss 2021 nicht mehr wie bislang in Hörfunk und Fernsehen unterteilt. In Anwendung von § 266 Abs. 2 HGB erfolgt nunmehr eine Unterteilung in unfertige und fertige Produktionen sowie geleistete Anzahlungen. Gegenüber dem Vorjahresstichtag hat sich das Programmvermögen um EUR 3,3 Mio.

auf EUR 95,5 Mio. erhöht; es hat damit einen Anteil von 8,3 % an der Bilanzsumme. Erstmals enthält das Programmvermögen auch Produktionen, welche ausschließlich den Online-Angeboten zuzuordnen sind und ausnahmslos bzw. zunächst auf Onlineplattformen wie z. B. der ARD Mediathek bereitgestellt werden. Die zunehmende Bedeutung dieser Produktionen ist das Ergebnis des strategischen Transformationsprozesses im MDR.

Das Umlaufvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um EUR 13,7 Mio. erhöht und wird zum 31.12.2021 mit EUR 102,4 Mio. ausgewiesen. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus stichtagsbedingt höheren Forderungsbeständen und gestiegenen Guthaben bei Kreditinstituten. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt 8,9 %.

Passiva

Aufgrund des im Geschäftsjahr erzielten Jahresfehlbetrages hat sich das Eigenkapital des MDR um EUR 39,2 Mio. auf EUR 385,8 Mio. verringert. Dementsprechend nahm auch die Eigenkapitalquote von 37,6 % zum 31.12.2020 auf nunmehr 33,5 % ab. Erstmals wurde mit Zustimmung des Verwaltungsrates der Teil des Jahresfehlbetrages, welcher auf nicht liquiditätswirksame zinsinduzierte Mehraufwendungen bei den Pensionsrückstellungen zurückzuführen ist, zur Entlastung des operativen Wirtschaftsplanes in einen Verlustvortrag eingestellt. Im Ergebnis wurde zum 31.12.2021 ein Verlustvortrag von EUR 34,4 Mio. gebildet. Der übrige Teil des Jahresfehlbetrages von EUR 4,8 Mio. wurde durch die Verwendung bestehender Gewinnrücklagen ausgeglichen.

Im Geschäftsjahr 2021 vereinnahmte der MDR Investitionszuschüsse, welche zur Förderung von Investitionen in das Sachanlagevermögen dienen und mit Zweckbindungsfristen und Auflagen verknüpft sind. Hierfür wurde ein Sonderposten gebildet, welcher zum 31.12.2021 eine Höhe von EUR 0,2 Mio. aufweist.

Der Gesamtansatz der Rückstellungen hat sich im Berichtsjahr um EUR 62,5 Mio. auf EUR 679,5 Mio. erhöht. Demgemäß ist auch der Anteil an der Bilanzsumme von 54,5 % im Vorjahr auf nunmehr 59,0 % gewachsen. Die Entwicklung ist insbesondere auf den Anstieg der hierunter ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen, welche auch Altersversorgungsansprüche für Mitarbeiter von Gemeinschaftseinrichtungen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten enthalten, zurückzuführen.

Die Summe der Verbindlichkeiten verminderte sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 stichtagsbedingt um EUR 5,2 Mio. auf EUR 64,1 Mio. Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt 5,6 %.

A.1.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von EUR 39,2 Mio. abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Verringerung des Ergebnisses um EUR 24,0 Mio.

Erträge

Die Erträge aus Rundfunkbeiträgen von EUR 610,4 Mio. erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 23,2 Mio. bzw. um 3,9 %. Der Anstieg ist wesentlich auf den ab August 2021 angehobenen Rundfunkbeitrag von EUR 18,36 monatlich je Haushalt zurückzuführen. Parallel dazu verringerte sich gegenüber 2020 die notwendige Zuführung zur Wertberichtigung auf Forderungen um EUR 9,8 Mio. Der Wertberichtigungsbedarf ist seit dem Meldedatenabgleich im Jahr 2018, der neben einer hohen Anzahl an Direktmeldungen temporär zu höheren Wertberichtigungen führte,

auch aufgrund einer verbesserten Zahlungsmoral stetig gesunken.

Die Umsatzerlöse stiegen von EUR 73,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 81,6 Mio. im Berichtsjahr. Die deutliche Zunahme ist im Wesentlichen auf die höhere Kostenerstattung der MDR Media GmbH (+ EUR 4,2 Mio.) sowie auf gestiegene Erträge aus Kooperationen (+ EUR 3,3 Mio.) zurückzuführen.

Der Bestandserhöhung um EUR 7,1 Mio. resultiert aus dem Bestandsaufbau des Programmvermögens.

Im Berichtsjahr wurden sonstige betriebliche Erträge von EUR 79,4 Mio. erzielt. Einerseits stiegen die Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens (+ EUR 8,9 Mio.) und aus der Auflösung verschiedener Rückstellungen (+ EUR 2,0 Mio.). Andererseits sanken die Erträge aus der Erhöhung des Deckungswertes der Rückdeckungsversicherung bei der Baden-Badener Pensionskasse VVAG (– EUR 3,0 Mio.). Per Saldo führte dies schlussendlich zu einem Zuwachs der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 7,6 Mio.

Aufwendungen

Für das Berichtsjahr wird ein Materialaufwand von EUR 416,2 Mio. ausgewiesen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um EUR 18,9 Mio. ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen zurückzuführen (+ EUR 22,3 Mio.), welche im Zusammenhang mit den Sportgroßereignissen des Berichtsjahres (Olympische Spiele in Tokio, Fußball-Europameisterschaft) stehen. Hingegen verminderten sich die Aufwendungen für die Rundfunkversorgung um EUR 3,2 Mio. infolge gesunkener Satellitenverbreitungskosten.

Die beim Personalaufwand zu verzeichnende Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um EUR 27,8 Mio. resultiert insbesondere aus den um EUR 26,0 Mio. gestiegenen Aufwendungen für die Altersversorgung. Darin spiegelt sich zum einen der Effekt aus dem weiteren Absinken des Zinssatzes zur Bewertung der Pensionsrückstellungen von 2,30 % im Vorjahr auf nunmehr 1,87 % wider. Zum anderen

fiel der Vergleichswert des Vorjahres durch die Änderung von Bewertungsparametern in Folge der vollständigen Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck niedriger aus.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 5,8 Mio. auf EUR 124,6 Mio. ist

insbesondere auf gestiegene Prämienzahlungen an die Baden-Badener Pensionskasse VVAG zurückzuführen. Hintergrund ist die Rechnungszinsabsenkung von 2,75 % auf 2,25 % für Zusagen auf der Grundlage des Tarifvertrages zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme.

A.2 Jahresabschluss und Lagebericht

A.2.1 Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA		31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR
A	ANLAGEVERMÖGEN		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Entgeltlich erworbene Rechte	79.937,99	83.650,74
2.	Entgeltlich erworbene Software	4.702.089,65	5.145.518,80
3.	Geleistete Anzahlungen	1.226.832,90	955.034,41
		6.008.860,54	6.184.203,95
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Einbauten in fremden Gebäuden	188.086.645,91	196.211.676,17
2.	Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	15.591.791,01	16.840.417,02
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.467.226,35	10.793.251,67
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.337.599,81	7.536.883,55
		226.483.263,08	231.382.228,41
III.	Finanzanlagen		
1.	Beteiligungen	22.447.725,47	22.447.725,47
2.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	927.225,29	426.000,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	280.478.301,03	307.238.629,53
4.	Sonstige Ausleihungen	22.033.232,46	22.066.140,21
5.	Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	392.951.369,79	358.155.994,57
		718.837.854,04	710.334.489,78
	Summe Anlagevermögen	951.329.977,66	947.900.922,14
B	PROGRAMMVERMÖGEN		
1.	Unfertige Produktionen	21.859.363,29	22.861.169,90
2.	Fertige Produktionen	47.420.036,59	37.494.266,25
3.	Geleistete Anzahlungen	26.224.576,75	31.846.060,11
	Summe Programmvermögen	95.503.976,63	92.201.496,77
C	UMLAUFVERMÖGEN		
I.	Vorräte		
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	341.451,44	367.718,89
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.909.976,00	75.086.145,46
2.	Forderung gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.045.184,45	6.470.511,06
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	4.670.167,60	4.328.042,67
		94.625.328,05	85.884.699,19
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.428.679,67	2.444.277,49
	Summe Umlaufvermögen	102.395.459,16	88.696.695,57
D	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.019.165,85	3.033.488,53
		1.152.248.579,30	1.131.832.603,01

PASSIVA		31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR
A	EIGENKAPITAL		
I.	Anstaltseigenes Kapital		
		250.116.389,48	250.116.389,48
II.	Gewinnrücklagen		
		170.097.357,22	174.938.954,34
III.	Bilanzverlust		
		-34.358.049,00	0,00
	Summe Eigenkapital	385.855.697,70	425.055.343,82
B	SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		
		236.825,97	0,00
C	RÜCKSTELLUNGEN		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	603.069.040,39	546.063.566,56
2.	Steuerrückstellungen	3.672.455,84	7.412.320,46
3.	Sonstige Rückstellungen	72.725.758,69	63.503.638,22
	Summe Rückstellungen	679.467.254,92	616.979.525,24
D	VERBINDLICHKEITEN		
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.203.067,49	3.783.700,00
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.149.870,28	39.500.182,30
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.710.795,31	9.767.845,56
4.	Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 5.536.059,22 (Vj. EUR 5.380.913,66) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 222.827,38 (Vj. EUR 447.541,35)	17.071.985,26	16.294.112,54
	Summe Verbindlichkeiten	64.135.718,34	69.345.840,40
E	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	22.553.082,37	20.451.893,55
		1.152.248.579,30	1.131.832.603,01

A.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

		in 2021 in EUR	in 2020 in EUR
1.	Erträge aus Rundfunkbeiträgen	610.358.684,45	587.123.827,57
2.	Umsatzerlöse	81.635.757,17	72.994.139,87
3.	Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Produktionen des Programmvermögens	8.923.963,22	1.858.224,04
4.	Andere aktivierte Eigenleistungen	17.709,32	91.689,82
5.	Sonstige betriebliche Erträge	79.442.157,10	71.848.879,82
	davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 1.795,68 (Vj. EUR 3.754,24)		
6.	Materialaufwand	-416.234.268,24	-397.356.603,00
	a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	-3.184.166,72	-3.386.180,94
	b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-372.674.956,48	-350.396.618,38
	c. Aufwendungen für technische Leistungen der Rundfunkversorgung	-40.375.145,04	-43.573.803,68
7.	Personalaufwand	-233.863.083,79	-206.111.413,77
	a. Löhne und Gehälter	-152.077.146,51	-151.376.475,31
	b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung EUR 55.519.497,31 (Vj. EUR 29.524.484,28)	-81.785.937,28	-54.734.938,46
8.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-19.311.664,70	-20.738.368,38
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-124.647.283,23	-118.896.673,38
	a. Aufwendungen für den Rundfunkbeitragseinzug	-18.185.059,92	-19.144.957,29
	b. Übrige betriebliche Aufwendungen, davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 17.661,42 (Vj. EUR 24.655,73)	-106.462.223,31	-99.751.716,09
10.	Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten	-17.521.208,15	-16.838.835,45
11.	Erträge aus Beteiligungen	6.020.126,79	7.823.278,88
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13.101,04	3.316.520,49
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	563.345,60	3.311,80
	darin enthaltene Negativzinsen EUR -11.152,01 (Vj. EUR 0,00)		
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	-32.907,75	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.855.197,83	-12.083.506,10
	davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 10.648.363,00 (Vj. EUR 11.897.700,00)		
16.	Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-3.640.236,26	-4.058.852,76
17.	Ergebnis nach Steuern (Summe 1.–16.)	-39.131.005,26	-31.024.380,55
18.	Sonstige Steuern	-68.640,86	-101.592,29
19.	Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 RFinStV a. F.	0,00	15.917.080,36
20.	Jahresfehlbetrag (Summe 17.–19.)	-39.199.646,12	-15.208.892,48
21.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	-3.412.707,39	-14.814.905,54
	a. Rücklage für Beitragsmehrerträge	0,00	-9.934.417,90
	b. Andere Gewinnrücklagen	-3.412.707,39	-4.880.487,64
22.	Entnahme aus Gewinnrücklagen	8.254.304,51	30.023.798,02
23.	Bilanzergebnis (Summe 20.–22.)	-34.358.049,00	0,00

A.2.3 Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2021 wurde gemäß § 30 Abs. 3 MDR-Staatsvertrag nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung rundfunkspezifischer Besonderheiten aufgestellt. Der Jahresabschluss entspricht in Form und Inhalt den Beschlüssen und Empfehlungen der ARD/ZDF-Finanzkommission.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Anstalt hat ihren Sitz in Leipzig/Sachsen. Sie wurde mit Staatsvertrag vom 30. Mai 1991 zwischen dem Freistaat Sachsen, dem Land Sachsen-Anhalt und dem Land Thüringen errichtet.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf der Grundlage der ARD-einheitlich angewendeten Nutzungsdauerfestlegungen bzw. für gebraucht erworbene Vermögensgegenstände nach der geschätzten Restnutzungsdauer ermittelt.

Die Nutzungsdauern betragen im Einzelnen:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3
Dienstgebäude nach 1985	25
Außenanlagen	10 bis 15
Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	5 bis 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Davon abweichend werden für die Fernsehzentrale in Leipzig (Buchwert zum Stichtag TEUR 64.739) eine Nutzungsdauer von 50 Jahren und für die erworbenen Leasingobjekte die geschätzten Restnutzungsdauern von 30 Jahren angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand berücksichtigt, sofern deren Anschaffungskosten jeweils EUR 250,00 netto nicht überschreiten. Abgänge bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern werden zum Zeitpunkt des tatsächlichen körperlichen Abgangs gezeigt. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 netto und EUR 1.000,00 netto betragen, werden in einen Sammelposten eingestellt und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Bei mehrjährigen Investitionen werden in der Bilanzposition Sachanlagen alle zum Bilanzstichtag noch nicht fertig gestellten Vermögensgegenstände unter den Anlagen im Bau erfasst. Nach Fertigstellung erfolgt die Zuordnung zur zutreffenden Bilanzposition.

Beteiligungen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips (voraussichtlich dauernde Wertminderung bei Beteiligungen, vorübergehende Wertminderung bei Sonstigen Ausleihungen) bilanziert. Zinslose Ausleihungen werden mit ihrem Barwert bewertet.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um offene Spezial-Alternative Investmentfonds i. S. d. Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB). Die Anteile sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Der Marktwert des inländischen Investmentvermögens beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 299.905 (Vj. TEUR 342.906).

Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen sind, soweit sie sich aus der Grundversorgung gemäß Tarifvertrag zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme vom 1. Januar 2017 ergeben, zu Rückkaufswerten bilanziert. Der Aktivwert entspricht der versicherungstechnischen Bilanzdeckungsrückstellung gemäß dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

genehmigten technischen Geschäftsplan der Baden-Badener Pensionskasse VVaG (bbp) und ist mit dem Rückkaufswert der Versicherung identisch. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszins beträgt 2,25 %.

Dagegen werden die Ansprüche aus dem Tarifvertrag zur Höherversorgung, Entgeltumwandlung, Direktversicherung vom 20. November 2002 i. d. F. vom 30. November/11. Dezember 2009 sowie aus dem Beitragstarifvertrag Altersversorgung vom 27. Juli 2017 jeweils mit dem beizulegenden Zeitwert analog wertpapiergebundener Versorgungszusagen bilanziert, da es sich um leistungskongruent rückgedeckte Versorgungszusagen handelt.

Eine Saldierung mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nicht, da die Voraussetzungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB nicht erfüllt sind. Die Ansprüche sind nicht an die Mitarbeitenden verpfändet und somit nicht dem Zugriff anderer Gläubigerinnen und Gläubiger entzogen.

Ferner werden Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung in Bezug auf den neuen Tarifvertrag MDR-Wertkonto vom 1. September 2020 mit dem beizulegenden Zeitwert analog wertpapiergebundener Versorgungszusagen bilanziert, da es sich ebenfalls um leistungskongruent rückgedeckte Zusagen handelt.

Die Veränderung der Rückkaufs- sowie Zeitwerte der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen werden im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen.

Das Programmvermögen wird im Jahresabschluss 2021 nicht mehr wie bisher in Hörfunk und Fernsehen unterteilt. Vielmehr erfolgt in analoger Anwendung von § 266 Abs. 2 HGB eine Unterteilung in unfertige und fertige Produktionen sowie Geleistete Anzahlungen. Dies erfolgt vor dem Hintergrund der zunehmenden crossmedialen produktorientierten und damit ausspielwegübergreifenden Ausrichtung des MDR. Das Programmvermögen enthält zum 31.12.2021 erstmals Produktionen, welche ausschließlich den Online-Angeboten zuzuordnen sind („Online-Programmvermögen“). Diese Produktionen werden ausschließlich bzw. zunächst

auf den Onlineplattformen (z. B. ARD Mediathek) bereitgestellt. Die zunehmende Bedeutung dieser Produktionen ist Ergebnis des strategischen Transformationsprozesses im MDR.

Das Programmvermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Darin sind sowohl die direkt zurechenbaren Kosten als auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Der unter den fertigen Produktionen bilanzierte Anteil des MDR am Programmvermögen der Degeto Film GmbH entspricht den auf den MDR entfallenden anteiligen Anschaffungskosten für entsprechende Filmkäufe.

Bereits gesendetes Hörfunk-Programmvermögen (Archivmaterial und bespielte Tonträger) wird innerhalb der fertigen Produktionen mit einem Erinnerungswert von EUR 0,51 ausgewiesen.

Das unter den fertigen Produktionen aktivierte Fernseh-Programmvermögen, das bis zum Bilanzstichtag bereits im MDR-Programm, im Ersten (ohne Vorabendprogramm) oder in den Spartenprogrammen zur Ausstrahlung gelangte, wird genrespezifisch gemäß den ARD-einheitlichen Regelungen vollständig bzw. bis auf 10 % der Anschaffungs-/Herstellungskosten abgeschrieben. Die verbleibenden 10 % der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden innerhalb der drei Folgejahre, bezogen auf das Jahr der Erstsending, abgeschrieben. Ausstrahlung im vorgenannten Sinne ist diejenige Sendeleistung, die sich aus den vertraglich vereinbarten Rechten des MDR ergibt.

Das Online-Programmvermögen wird ebenfalls unter den fertigen Produktionen erfasst und nach erstmaliger Bereitstellung auf den jeweiligen Plattformen auf 10 % der Anschaffungs-/Herstellungskosten abgeschrieben. Die verbleibenden 10 % der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden innerhalb der drei Folgejahre, bezogen auf das Jahr der Erstbereitstellung, abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene

Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Des Weiteren besteht in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine pauschale Wertberichtigung von TEUR 807. Die vom ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice übernommenen Forderungen aus automatischen Anmeldungen zum Rundfunkbeitrag werden nach Mahnstatus bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden unsaldiert ausgewiesen.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten erfasst.

Der Sonderposten gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. wurde bereits im Vorjahr vollständig aufgelöst.

Im Geschäftsjahr 2021 vereinnahmte der MDR Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 334. Diese dienen zur Förderung von Investitionen in das Sachanlagevermögen und sind mit Zweckbindungsfristen und Auflagen verknüpft. Gemäß IDW HFA 1/1984 wurde hierfür ein Sonderposten gebildet. Dieser wird erfolgswirksam über die Nutzungsdauer des geförderten Sachanlagevermögens aufgelöst. Die Auflösungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die aufgrund einzelvertraglicher Zusagen oder wegen Zusagen auf der Grundlage des Tarifvertrages zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme vom 1. Januar 2017 zu bilden sind, werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Nutzung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Zudem werden bei der Bemessung der Rückstellungen ein Gehaltstrend von 2,25 %, ein Rententrend von 1,25 % p. a. sowie das gesetzliche Regelrentenalter berücksichtigt. Die Rückstellungen für laufende Pensionen oder Anwartschaften werden pauschal mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode – PUC) abgezinst.

Seit Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie im März 2016 wird bei der Bewertung der Altersversorgungsansprüche anstelle des bis dahin gültigen Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes ein Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatz verwendet. Damit betrug der zum Stichtag 31. Dezember 2021 maßgebliche Zinssatz 1,87 % statt 1,35 %. Das führte zu einer Entlastung von TEUR 50.112.

Die Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 49.950 zulasten des Personalaufwandes sowie gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von TEUR 10.648 zulasten des Zinsaufwandes.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf der Grundlage des Beitragstarifvertrages Altersversorgung sowie für Versorgungsverpflichtungen nach dem Tarifvertrag Höherversorgung, Entgeltumwandlung, Direktversicherung sind mit dem beizulegenden Wert der wertpapiergebundenen Versorgungszusagen angesetzt. Insgesamt wurden den Pensionsrückstellungen dafür TEUR 5.452 zulasten des Personalaufwandes zugeführt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Die darunter ausgewiesenen Rückstellungen für Altersteilzeit (Blockmodell) sind nach IDW RS HFA 3 und auf Basis des BilMoG mit einem Rechnungszinssatz von 0,34 % bewertet. Die Rückstellung für Archivierung wurde mit dem Durchschnittswert der Restlaufzeit abgezinst.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen nach dem Tarifvertrag MDR-Wertkonto sind mit dem beizulegenden Wert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zu den Erfüllungsbeträgen.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit ausländischen Partnerinnen und Partnern wurden Fremdwährungsgeschäfte getätigt. Fremdwährungsforderungen bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum amtlichen Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagengitter dargestellt, das im Anschluss an diesen Textteil folgt.

Im Berichtsjahr wurden Eigenleistungen in Höhe von insgesamt TEUR 18 aktiviert, die im Zusammenhang mit Bauinvestitionen in Leipzig anfielen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend Forderungen aus der Kostenverrechnung zwischen dem MDR und der MDR Media GmbH (TEUR 8.149; im Vj. TEUR 3.969), Forderungen aus Umsatzsteuer (TEUR 229; Vj. TEUR 163) sowie aus Lieferungen und Leistungen.

Wesentliche Einzelposten der sonstigen Vermögensgegenstände sind Forderungen gegenüber dem ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice von TEUR 1.730 sowie Anteile am Gemeinschaftsvermögen des Informations-Verarbeitungs-Zentrums Berlin von TEUR 1.346 und am Gemeinschaftsvermögen des ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice von TEUR 411 sowie debitorische Kreditoren von TEUR 468.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen stellt sich im Geschäftsjahr 2021 (einschließlich unterjähriger Zuführungen und Auflösungen) wie folgt dar:

	Stand 01.01.2021	Einstellungen	Umgliederungen	Entnahmen	Nicht verwendeter Jahresfehlbetrag	Stand 31.12.2021
Anstaltseigenes Kapital	250.116	0	0	0	0	250.116
Gewinnrücklagen						
DAB+	0	2.590	0	2.590	0	0
DVB-T2	2.509	0	-2.509	0	0	0
Beitragsmehrerträge	5.180	0	0	5.180	0	0
Sonstige	167.250	822	+2.509	484	0	170.097
	174.939	3.413	0	8.254	0	170.097
Bilanzverlust	0	0	0	0	-34.358	-34.358
Eigenkapital gesamt	425.055	3.413	0	8.254	-34.358	385.856

Angaben in TEUR

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hat in ihrem 20. Bericht die Fortführung der Entwicklung des digitalen terrestrischen Rundfunks mittels DAB+ sowie das neu beantragte Projekt DVB-T2 anerkannt bzw. genehmigt. Entsprechend wurden die zweckgebundenen Mittel im Zeitraum 2018 bis 2020 den dafür vorgesehenen Gewinnrücklagen zugeführt bzw. bei Verwendung entnommen. Im Jahr 2021 wurden die noch vorhandenen Gewinnrücklagen für das DVB-T2 Projekt aufgrund des Wegfalls der Zweckbindung in die sonstigen Gewinnrücklagen umgegliedert.

Ferner kann nun die verbleibende Rücklage für Beitragsmehrerträge (Beitragsrücklage II) für den

Haushalt der Beitragsperiode 2021 bis 2024 verwendet werden. Entsprechend wurde die Rücklage im Berichtsjahr 2021 in Höhe von TEUR 5.180 als Entnahme zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags verwendet.

Der Teil des Jahresfehlbetrags, der auf die zinsinduzierten Mehraufwendungen bei den Pensionsrückstellungen zurückzuführen ist, wurde im Berichtsjahr nicht durch Entnahmen aus den Gewinnrücklagen ausgeglichen. Dabei werden die zinsinduzierten Mehraufwendungen durch den Unterschied des Erfüllungsbetrags der Pensionen bei einer Abzinsung mit dem Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatz im Sinne des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB zum 31.12.2021 (1,87%) im Vergleich mit einer fiktiven Abzinsung

mit dem entsprechenden Zinssatz zum Stichtag 31.12.2020 (2,30 %) definiert. Hintergrund ist eine damit einhergehende Entlastung des operativen Wirtschaftsplans, indem nicht liquiditätswirksame zinsbedingte Mehraufwendungen der Altersversorgung mit Zustimmung des Verwaltungsrates in den Verlustvortrag eingestellt werden.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 72.726 betreffen hauptsächlich Rückstellungen für Ausgleichsansprüche von Gemeinschaftseinrichtungen der ARD in Höhe von TEUR 18.513, für Personal von TEUR 12.402, für ausstehende Kostenumlagen von ARD-Gemeinschaftseinrichtungen von TEUR 11.968, für Honorare und Lizenzen von TEUR 9.724 sowie Verpflichtungen gegenüber Beitragszahlenden von TEUR 2.691.

Verbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 64.136. Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (TEUR 8.711), betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der MDR erzielte 2021 Erträge aus Rundfunkbeiträgen von insgesamt EUR 610,4 Mio. (Vorjahr: EUR 587,1 Mio.).

Die Umsatzerlöse enthalten folgende wesentliche Ertragspositionen:

Kostenerstattungen	54.678
Co-Produktionen und Co-Finanzierungen	14.604
Programmverwertung	7.657
Sponsoring und Werbung	2.014
Übrige	2.683
	81.636

Angaben in TEUR

Die Erträge wurden überwiegend im Inland erzielt. Die im Ausland erzielten Umsatzerlöse betragen TEUR 968.

Im Geschäftsjahr 2021 sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 13.874 sowie perioden-

fremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 14.056 angefallen. Die periodenfremden Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und im Übrigen Zahlungen für Vorjahre. Die periodenfremden Aufwendungen betreffen im Wesentlichen einen Sonderbeitrag an die Pensionskasse in Folge einer Absenkung des Garantiezinssatzes in Höhe von TEUR 11.134.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten das Ergebnis in Höhe von TEUR 3.640. Darin enthalten sind auch die entsprechenden Aufwendungen für die Besteuerung der Netto-Werbesatzerlöse, die durch die MDR Media GmbH vereinnahmt werden. Die Besteuerung dieser Erlöse erfolgt auf Grundlage des § 8 Abs. 1 Satz 3 Körperschaftsteuergesetz. Die körperschaft- und gewerbsteuerliche Veranlagung der Netto-Werbesatzerlöse der MDR Media GmbH erfolgt seit 2012 direkt beim MDR.

Der Jahresabschluss wurde im Gegensatz zum Vorjahr unter Berücksichtigung der teilweisen Ergebnisverwendung aufgestellt. Dazu wird auf die Ausführungen zu den Eigenkapitalpositionen verwiesen. Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresergebnis von TEUR –39.200. Es wird vorgeschlagen, das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 4.842 mit vorhandenen Gewinnrücklagen zu verrechnen und darüber hinaus einen Bilanzverlust in Höhe von TEUR 34.358 auszuweisen.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 299,6 Mio. Das betrifft u. a. Verpflichtungen aus Lizenzverträgen (EUR 112,7 Mio.), aus Wartungs- und Projektverträgen (EUR 114,9 Mio.) sowie aus Verträgen für die Verbreitung der Hörfunk- und Fernsehprogramme (EUR 38,1 Mio.).

Der MDR ist Mitglied der Pensionskasse Rundfunk VVaG (PK). Die PK ist eine Versorgungseinrichtung der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der deutschen Rundfunkanstalten und hat den Zweck, Versorgungsleistungen nach Maßgabe der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) zu gewähren. Nach § 1 Abs. 1 Satz 3 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersver-

sorgung (BetrAVG) steht der MDR für die sich nach Maßgabe der Satzung und AVB der PK ergebenden Leistungen ein, soweit diese Leistungen durch die Arbeitgeber finanziert sind. Die PK ist der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen unterworfen. Aufgrund der unmittelbaren Vertretung der Anstalten in den Organen der Pensionskasse wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Haftung als äußerst gering angesehen. Auf eine quantitative Bewertung des Risikos wird daher verzichtet.

Der MDR ist Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG, Erfurt i.L. Die Kommanditeinlage von TEUR 25 ist bislang noch nicht eingefordert worden und besteht als finanzielle Verpflichtung.

Sonstige Angaben

Intendantin des MDR ist Frau Prof. Dr. Karola Wille.

Der Intendantin wurden im Geschäftsjahr 2021 Gesamtbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB in Höhe von TEUR 310 (inklusive Sachbezüge) gewährt.

Auf die Angabe nach § 285 Satz 1 Nr. 9b HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Zusammensetzung des Rundfunk- und des

Verwaltungsrates des MDR im Geschäftsjahr 2021 bis einschließlich zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses wird im folgenden Abschnitt dargestellt. An Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder dieser beiden Gremien wurden im Berichtsjahr insgesamt TEUR 449 gezahlt.

Die durchschnittliche Anzahl festangestellter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Angestellte) belief sich 2021 inkl. Personalgestaltung, Volontärinnen/ Volontäre und Auszubildende (60) auf 2.191, davon 1.086 Mitarbeiterinnen.

Das Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 sowie die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz beträgt TEUR 76 (netto) für Abschlussprüfungsleistungen.

Nach § 11 Abs. 1 Publizitätsgesetz (PublG) ist ein Unternehmen mit Sitz im Inland, unter dessen einheitlicher Leitung andere Unternehmen stehen, zur Konzernrechnungslegung im Sinne des PublG verpflichtet. Die Geschäftsleitung des MDR geht davon aus, dass der MDR kein Unternehmen im Sinne des PublG und des HGB ist.

Der MDR war am Bilanzstichtag gemäß § 285 Nr. 11 HGB an folgenden Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar beteiligt:

Unmittelbare Beteiligungen	Höhe der Anteile	Eigenkapital	Ergebnis im Geschäftsjahr	
	%	TEUR	TEUR	Jahr
MDR Media GmbH, Erfurt	100,0	39.030	8.266	2021
LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG i. L., Erfurt*	0,23	1.153	4.563	2020
Innovations- und Digitalagentur (ida) GmbH, Leipzig	51,0	-390	-490	2020
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Leipzig	20,0	17.821	-13.377	2020
Degeto Film GmbH, Frankfurt	11,11	4.617	401	2020
ARD/ZDF Medienakademie gGmbH, Nürnberg	8,55	3.393	698	2020
Institut für Rundfunktechnik GmbH i. L. (IRT), München	5,71	7.597	-16.672	2019
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	5,56	808	77	2020
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden Baden	5,26	71.796	-180.486	2020

* Vorläufiger Jahresabschluss zum 31.12.2020.

Der MDR hat mit Schreiben vom 19. Dezember 2019 seine Beteiligung an der Institut für Rundfunktechnik GmbH i. L. (IRT), München zum 31. Dezember 2020 gekündigt. Mit Beschluss vom 7. August 2020 hat die Gesellschafterversammlung die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2020 beschlossen.

Der Anteil an der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus

Erfurt KG i.L., Erfurt, bezieht sich auf die festen Einlagen der Kommanditisten. Da die Kommanditeinlage bislang noch nicht eingefordert wurde, ist die Beteiligung nicht bilanziert. Mit Rückerwerb des Landesfunkhauses Thüringen zum 31. Januar 2020 ist der Geschäftszweck der Gesellschaft erfüllt. Zum 1. Februar 2020 ist deshalb das Liquidationsverfahren eröffnet worden, das bis zum 31. Dezember 2021 noch nicht abgeschlossen ist.

Mittelbare Beteiligungen (über MDR Media GmbH)	Höhe der Anteile	Eigenkapital	Ergebnis im Geschäftsjahr	
	%	TEUR	TEUR	Jahr
AVI.DAT Software & Technology GmbH, Leipzig*	100,0	557	0	2021
DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig*	100,0	1.180	0	2021
Media Mobil GmbH, Halle	100,0	864	30	2021
Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig	100,0	1.021	116	2021
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Thüringen, Erfurt*	100,0	158	0	2021
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen, Dresden*	100,0	523	0	2021
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg*	100,0	500	0	2021
Saxonia Entertainment GmbH, Magdeburg	100,0	526	12	2021
Mideu Films GmbH, Halle/Leipzig	60,0	467	80	2021
Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig	50,0	268	55	2021
SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald i. L.	50,0	92	-1	2021
Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH, Leipzig	49,0	1.647	1.147	2021
Otonia Media GmbH i.L., Magdeburg	49,0	-41	-8	2021
Bavaria Film GmbH, Geiseltal	16,64	63.177	3.156	2021
ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH, Frankfurt am Main	11,11	4.754	699	2020

* Zwischen der Gesellschaft und der MDR Media GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Die im Vorjahr als mittelbare 50%-Beteiligung ausgewiesene Kinderfilm GmbH, Erfurt, wurde mit notariellem Vertrag vom 30. Juli 2021 auf die mittelbare 90%-Beteiligung Motion Works GmbH, Halle/Saale, verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister erfolgte am 22. Oktober 2021. Gleichzeitig wurde die Gesellschaft in Mideu Films GmbH umfirmiert und das Stammkapital auf TEUR 550 erhöht. Die MDR Media GmbH hält nun-

mehr 60 % des Stammkapitals. Sitz der Gesellschaft ist Halle/Saale.

Die Liquidationen der SARAG Grundstück-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG sowie der Otonia Media GmbH sind noch nicht abgeschlossen.

Die ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH wurde zum 1. Januar 2022 in ARD Media GmbH umfirmiert.

Gremienzusammensetzung – Mitglieder des Rundfunkrates

Vertreterinnen und Vertreter der Landesregierungen

Erhard Weimann (bis 30.01.2022)
(Vorsitzender Landesgruppe Sachsen
bis 30.01.2022) Sachsen
Regina Kraushaar (ab 31.01.2022) Sachsen
Eva Feußner (bis 30.06.2021) Sachsen-Anhalt
Dr. Tamara Zieschang (ab 31.01.2022)
Sachsen-Anhalt
Malte Krückels Thüringen

Vertreterinnen und Vertreter der in den Landtagen vertretenen Parteien

Steffen Flath (1. stellv. Vorsitzender
Rundfunkrat bis 30.01.2022) Sachsen
Antje Feiks Sachsen
Dirk Panter (Vorsitzender Haushaltsausschuss
bis 30.01.2022 und ab 25.04.2022) Sachsen
Andreas Nowak (ab 31.01.2022) Sachsen
Stefan Gebhardt Sachsen-Anhalt
Dorothee Frederking
(bis 30.01.2022) Sachsen-Anhalt
Bernd Reisener (bis 30.01.2022)
(Vorsitzender Programmausschuss
Halle bis 30.01.2022) Sachsen-Anhalt
Siegfried Borgwardt (ab 31.01.2022)
Sachsen-Anhalt
Guido Kosmehl (ab 31.01.2022) Sachsen-Anhalt
Dr. Jens Dietrich (bis 30.01.2022) Thüringen
René Lindenberg (bis 30.01.2022) Thüringen
Mike Mohring (bis 30.01.2022) Thüringen
Katja Mitteldorf (ab 14.02.2022) Thüringen
Beatrice Sauerbrey (ab 14.02.2022)
(Vorsitzende Programmausschuss
Leipzig ab 10.05.2022) Thüringen
Prof. Dr. Mario Voigt (ab 14.02.2022) Thüringen

Mitglieder der evangelischen Kirche

Tobias Bilz (bis 30.01.2022) Sachsen
Peter Taeger (Vorsitzender
Programmausschuss Leipzig bis 02.05.2021)
(bis 24.09.2021, verstorben) Thüringen
Christhard Wagner (ab 05.11.2021)
(Vorsitzender Landesgruppe Thüringen
ab 10.03.2022) Thüringen

Mitglied der Diakonie

Dietrich Bauer (ab 31.01.2022)
(Vorsitzender Rundfunkrat ab 14.03.2022) Sachsen

Mitglieder der katholischen Kirche

Stephan Rether Sachsen-Anhalt
Winfried Weinrich (bis 30.01.2022)
(Vorsitzender Landesgruppe Thüringen
bis 30.01.2022) Thüringen

Mitglied der Diözesan-Caritasverbände

Monika Funk (ab 31.01.2022) Thüringen

Mitglied der jüdischen Kultusgemeinde

Dr. Nora Goldenbogen Sachsen

Mitglieder der Arbeitnehmerverbände

Markus Schlimbach
(bis 30.01.2022) (ab 02.03.2022) Sachsen
Heiko Hilker (ab 07.03.2022) Sachsen
Jürgen W. Schmidt (bis 30.01.2022)
Sachsen-Anhalt
Oliver Greie (ab 03.03.2022) Sachsen-Anhalt
Iris Herfurth (ab 04.03.2022) Sachsen-Anhalt
Sandro Witt Thüringen
Frank Schönborn (ab 31.01.2022) Thüringen

Mitglieder der Arbeitgeberverbände

Andreas Huhn (bis 30.01.2022) Sachsen
Guido Nienhaus (bis 30.01.2022) Sachsen-Anhalt
Marco Langhof (ab 31.01.2022) Sachsen-Anhalt
Walter Botschatzki (bis 30.01.2022) Thüringen
Wolfgang Eisenberg (ab 31.01.2022) Thüringen

Mitglieder der Handwerksverbände

Roland Ermer (bis 30.01.2022) Sachsen
Matthias Forßbohm (ab 31.01.2022) Sachsen
Dr. Andreas Baeckler (Vorsitzender Landesgruppe
Sachsen-Anhalt) (bis 30.01.2022) Sachsen-Anhalt
Hagen Mauer (ab 31.01.2022) Sachsen-Anhalt
Thomas Malcherek Thüringen

Mitglieder der kommunalen Spitzenverbände

Andreas Kretschmar (bis 30.01.2022) Sachsen
Henry Graichen (ab 31.01.2022) Sachsen
Michael Ziche (Vorsitzender Programm-
ausschuss Halle ab 06.05.2022) Sachsen-Anhalt
Thomas Budde (bis 30.01.2022) Thüringen

Mitglied der Industrie- und Handelskammer
Wolfgang Topf (bis 30.01.2022) Sachsen
Sarah Sieber (ab 31.01.2022) Sachsen

Mitglied der Bauernverbände
Horst Saage (2. stellv. Vorsitzender Rundfunkrat
bis 30.01.2022) (1. stellv. Vorsitzender Rundfunkrat
ab 14.03.2022). Sachsen-Anhalt

Mitglied des Deutschen Sportbundes
Andreas Decker (bis 30.01.2022) Sachsen
Ulrich Franzen (ab 31.01.2022) Sachsen

Mitglied der Jugendverbände
Kai Ostermann (Vorsitzender
Telemedienausschuss bis 31.01.2022
und ab 28.04.2022) Thüringen

Mitglied der Frauenverbände
Steffi Schikor (Vorsitzende Landesgruppe
Sachsen-Anhalt ab 09.03.2022). . . Sachsen-Anhalt

**Mitglied der Vereinigung
der Opfer des Stalinismus**
Frank Nemetz Sachsen

**Angehörige/r des sorbischen Volkes ab
31.01.2022**
Bernhard Ziesch Sachsen

**Mitglied der Verbände von
Menschen mit Behinderungen ab 31.01.2022**
Joachim Leibiger Thüringen

Mitglied der Kulturverbände ab 31.01.2022
Dr. Friedrich Kühn (ab 07.03.2022) Sachsen

**Mitglied der Natur-, Umwelt-
und Klimaschutzverbände ab 31.01.2022**
Prof. Dr. Gabriele Schade
(ab 31.01.2022) (amt. Vorsitzende Rundfunkrat
ab 31.01.2022 bis 13.03.2022) (2. stellv.
Vorsitzende Rundfunkrat ab 14.03.2022) . Thüringen

Mitglied der LSBTTIQ-Verbände ab 31.01.2022
Mathias Fangohr Sachsen-Anhalt

Mitglied der Migrantenverbände ab 31.01.2022
Kanwal Sethi Sachsen

**Mitglieder weiterer gesellschaftlich
bedeutsamer Organisationen und Gruppen**
Manfred Böhme (Vorsitzender Programmaus-
schuss Leipzig ab 03.05.2021 bis 30.01.2022)
(Vorsitzender Landesgruppe Sachsen ab
08.03.2022) Sachsen

Heiko Hilker (bis 30.01.2022) Sachsen
Dr. Friedrich Kühn (bis 30.01.2022) Sachsen

Prof. Dr. Christoph Krummacher
(bis 30.01.2022) Sachsen
Nina Gbur (ab 31.01.2022). Sachsen

Klaus Klötzner (ab 31.01.2022) Sachsen
Dr. Gerhart Pasch (ab 31.01.2022) Sachsen
Nicole Anger (bis 30.06.2021) . . . Sachsen-Anhalt

René Thomé
(ab 01.08.2021 bis 30.01.2022) . . . Sachsen-Anhalt
Susanna Erbring (bis 30.01.2022) Sachsen-Anhalt
Christoph Maier (ab 31.01.2022) Sachsen-Anhalt

Dietmar Specht
(ab 31.01.2022 bis 23.02.2022) . . . Sachsen-Anhalt
Wolfgang Großkopf (ab 21.03.2022)
Sachsen-Anhalt

Dr. Kurt Herzberg (bis 30.01.2022) . . . Thüringen
Prof. Dr. Gabriele Schade (bis 30.01.2022)
(Vorsitzende Rundfunkrat bis 30.01.2022)
Thüringen

Sandra Archut (ab 14.02.2022) Thüringen
Jun.-Prof. Dr. Christopher Buschow
(ab 31.01.2022) Thüringen

Gremienzusammensetzung – Mitglieder des Verwaltungsrates

Joachim Dirschka, i. R.

(Vorsitzender). Sachsen

Christian Schramm, i. R. Sachsen

Prof. Dr. Friedrich Vogelbusch

Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

bei Warth & Klein Grant Thornton AG Sachsen

Dr. Karl Gerhold,

Geschäftsführender Gesellschafter der GETEC

ENERGIE HOLDING GmbH. Sachsen-Anhalt

Dr. Jürgen Weißbach, i. R. Sachsen-Anhalt

Birgit Diezel, Ministerin a. D.

(stellv. Vorsitzende). Thüringen

Prof. Dr. Jutta Emes

Professorin für Marketing und Medien

an der Bauhaus-Universität Weimar. Thüringen

Nachtragsbericht

Bezüglich möglicher Auswirkungen der Russland-Ukraine-Krise verweisen wir auf die Darstellung im Lagebericht, Abschnitt Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022. Im Übrigen haben sich nach Ende des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Anstalt ereignet.

Leipzig, den 13. Mai 2022

Die Intendantin Prof. Dr. Karola Wille

A.2.4 Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
		Stand am 1.1.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2021
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
1.	Entgeltlich erworbene Rechte	516.363,22	0,00	0,00	0,00	516.363,22
2.	Entgeltlich erworbene Software	26.654.220,69	717.000,27	616.691,54	1.007.885,76	26.980.026,74
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	955.034,41	271.798,49	0,00	0,00	1.226.832,90
		28.125.618,32	988.798,76	616.691,54	1.007.885,76	28.723.222,86
II. SACHANLAGEN						
1.	Grundstücke und Bauten, einschl. der Einbauten in fremden Gebäuden					
	a. Grund und Boden	36.082.740,22	0,00	0,00	0,00	36.082.740,22
	b. Gebäude und bauliche Anlagen	314.807.849,55	109.529,63	258.569,54	605.976,82	314.569.971,90
		350.890.589,77	109.529,63	258.569,54	605.976,82	350.652.712,12
2.	Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	117.212.441,61	2.177.213,94	2.850.759,56	10.500.915,24	111.739.499,87
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.174.814,41	1.187.922,61	272.169,16	3.446.716,84	44.188.189,34
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.536.883,55	9.798.906,06	-3.998.189,80	0,00	13.337.599,81
		521.814.729,34	13.273.572,24	-616.691,54	14.553.608,90	519.918.001,14
III. FINANZANLAGEN						
1.	Beteiligungen	22.468.840,81	0,00	0,00	0,00	22.468.840,81
2.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	426.000,00	510.000,00	0,00	8.774,71	927.225,29
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	307.238.629,53	12.010.141,94	0,00	38.770.470,44	280.478.301,03
4.	Sonstige Ausleihungen	22.162.180,72	0,00	0,00	0,00	22.162.180,72
5.	Versicherungsansprüche aus Rückdeckungsversicherung	358.155.994,57	44.402.661,20	0,00	9.607.285,98	392.951.369,79
		710.451.645,63	56.922.803,14	0,00	48.386.531,13	718.987.917,64
		1.260.391.993,29	71.185.174,14	0,00	63.948.025,79	1.267.629.141,64

Angaben in EUR

Abschreibungen						Buchwerte	
Stand am 1.1.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abzinsung	Abgänge	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
432.712,48	3.712,75	0,00	0,00	0,00	436.425,23	79.937,99	83.650,74
21.508.701,89	1.777.120,96	0,00	0,00	1.007.885,76	22.277.937,09	4.702.089,65	5.145.518,80
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.226.832,90	955.034,41
21.941.414,37	1.780.833,71	0,00	0,00	1.007.885,76	22.714.362,32	6.008.860,54	6.184.203,95
SACHANLAGEN							
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.082.740,22	36.082.740,22
154.678.913,60	8.493.129,43	0,00	0,00	605.976,82	162.566.066,21	152.003.905,69	160.128.935,95
154.678.913,60	8.493.129,43	0,00	0,00	605.976,82	162.566.066,21	188.086.645,91	196.211.676,17
100.372.024,59	6.255.141,04	3.848,20	0,00	10.483.304,97	96.147.708,86	15.591.791,01	16.840.417,02
35.381.562,74	2.782.560,52	-3.848,20	0,00	3.439.312,07	34.720.962,99	9.467.226,35	10.793.251,67
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.337.599,81	7.536.883,55
290.432.500,93	17.530.830,99	0,00	0,00	14.528.593,86	293.434.738,06	226.483.263,08	231.382.228,41
FINANZANLAGEN							
21.115,34	0,00	0,00	0,00	0,00	21.115,34	22.447.725,47	22.447.725,47
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	927.225,29	426.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	280.478.301,03	307.238.629,53
96.040,51	0,00	0,00	-32.907,75	0,00	128.948,26	22.033.232,46	22.066.140,21
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	392.951.369,79	358.155.994,57
117.155,85	0,00	0,00	-32.907,75	0,00	150.063,60	718.837.854,04	710.334.489,78
312.491.071,15	19.311.664,70	0,00	-32.907,75	15.536.479,62	316.299.163,98	951.329.977,66	947.900.922,14

A.2.5 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeines

Der MDR ist die von den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen als gemeinnützige rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts auf der Basis des MDR-Staatsvertrages errichtete Rundfunkanstalt. Der MDR ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD).

Der MDR unterhält neben der Zentrale mit der Programmdirektion Leipzig eine Programmdirektion in Halle sowie die Landesfunkhäuser in Erfurt, Dresden und Magdeburg. Daneben arbeiten Regionalkorrespondentinnen und Regionalkorrespondenten sowie Reporterinnen und Reporter des MDR in zahlreichen Städten und in allen Regionen des Sendegebiets. MDR-Korrespondentinnen und Korrespondenten berichten darüber hinaus z. B. auch aus dem ARD-Hauptstadtstudio Berlin sowie aus Neu-Delhi, Prag, Washington und Brüssel.

Die Corona-Pandemie hat auch das Berichtsjahr wiederum stark geprägt. Inhaltlich unterbreiten die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und damit auch der MDR vielfältige Angebote zu diesem Thema, um die Menschen bei der Bewältigung der Pandemie zu unterstützen. Die weit überwiegende Mehrheit der Nutzerinnen und Nutzer bewertet die Relevanz der Angebote des öffentlich-rechtlichen Rundfunks für die Allgemeinheit in der Krise als hoch oder sehr hoch. Beim MDR schlägt sich das auch in der positiven Entwicklung der Reichweiten der MDR-Angebote nieder.

In der Corona-Krise werden auch die Produzentinnen und Produzenten unterstützt. So verpflichteten sich alle ARD-Landesrundfunkanstalten bereits im März 2020 zur Übernahme von 50 % der Corona-bedingten Mehrkosten sowie von 100 % der Kosten für notwendige Hygienemaßnahmen. Darüber hinaus akzeptiert der MDR gegenüber den betroffenen Unternehmen ein verkürztes Zahlungsziel. Schließlich haben die Landesrundfunkanstalten ihre Zusage verlängert, sich mit 32,5 Prozent am gemeinsamen Ausfallfonds II zu beteiligen. Dieser wurde auf Initiative der Bundesländer zur Abmilderung von Schäden infolge

Covid19-bedingter Produktionsunterbrechungen oder -abbrüche bei TV-Produktionen ins Leben gerufen.

In wirtschaftlicher Hinsicht ist der MDR im Jahr 2021 von den Auswirkungen der Corona-Krise und darüber hinaus von der Verschiebung von Sportgroßveranstaltungen von 2020 nach 2021 (z. B. Fußball-Europameisterschaft und Olympische Sommerspiele in Tokio) betroffen. Die hierfür übertragenen Mittel aus dem Jahr 2020 von EUR 14,3 Mio. wurden im Jahr 2021 für die Durchführung dieser Veranstaltungen verwendet.

In strategischer Sicht kommt es für den MDR neben der Bewältigung der Corona-Pandemie entscheidend darauf an, den begonnenen Transformationsprozess gezielt fortzusetzen. Ziel ist es dabei, die Akzeptanz und Relevanz der MDR-Programme und -Inhalte weiter zu steigern und die digitale Transformation konsequent fortzusetzen. Die entsprechenden Ziele hat der MDR in dem im Jahr 2017 beschlossenen Entwicklungsplan „MDR4“ für die Jahre 2018 bis 2021 festgehalten.

In der Analyse der Auswirkungen der Pandemie zeigte sich, dass bereits bestehende gesellschaftliche und mediale Herausforderungen nochmals verstärkt bzw. bestehende Tendenzen signifikant beschleunigt wurden, jedoch keine wesentlichen neuen Entwicklungen und strategischen Risiken erkennbar sind, die nicht bereits im aktuellen Entwicklungsplan adressiert wurden und Grundlage der Strategie sind. Die Strategieplanung für 2021 setzte somit auf bekannte und durch Corona verstärkte Rahmenbedingungen auf.

Die in den vergangenen Jahren begonnenen strategischen Vorhaben wurden deshalb 2021 konsequent fortgeführt. Dazu gehören z. B. die Weiterentwicklung des Digitalportfolios mit einem gemeinsamen MDR-weiten Informationsangebot, die Etablierung eines MDR-übergreifenden Qualitätsmanagements sowie die Stärkung der Public Value- und Unternehmenskommunikation.

Der MDR hat ferner Ende 2021 den Entwicklungsplan für den Zeitraum 2022 bis 2025 „MDR für alle“ als neuen strategischen Rahmen aufgestellt. Basierend auf den Erkenntnissen und Erfahrungen

u. a. zur veränderten Mediennutzung wird der MDR seine programmliche Ausrichtung und Schwerpunktsetzung in Radio, Fernsehen und Telemedien weiterentwickeln und auf dieser crossmedialen Inhalteagenda seine nächsten Schritte im Transformationsprozess aufbauen. Konkret sieht der Entwicklungsplan bis 2025 vor, Bevölkerungsgruppen, welche die MDR-Angebote bislang nur wenig nutzen, durch innovative, digitale Angebote in den Bereichen Information und Regionalität, Fiktionales und dokumentarisches Erzählen sowie innovative und junge Kultur zu erreichen. Der MDR wird damit digitaler und jünger und bleibt zugleich mitten in der Gesellschaft verankert.

Der MDR hat im Berichtsjahr insgesamt vier zentrale und drei regionale Radioprogramme auf den relevanten Hörfunkverbreitungswegen ausgestrahlt (u. a. UKW, Internet-Stream, DAB+): MDR AKTUELL, MDR KULTUR, MDR JUMP, MDR SPUTNIK sowie MDR SACHSEN, MDR SACHSEN-ANHALT und MDR THÜRINGEN. Das im Jahr 2018 auf Sendung gegangene MDR TWEENS für Kinder zwischen 8 und 13 Jahren wird, wie MDR KLASSIK und MDR SCHLAGERWELT, exklusiv über DAB+ und per Stream im Internet verbreitet. Außerdem produziert und strahlt der MDR das MDR-Fernsehen aus. Ferner beteiligt sich der MDR mit 10,6 % am Gemeinschaftsprogramm der ARD „Das Erste“ und ist zusätzlich an 3sat, ARTE, Phoenix, KiKA sowie an den digitalen Programmangeboten der ARD beteiligt. Die Verbreitung der Programme erfolgt sowohl terrestrisch als auch über Satellit, Kabel und Internet. Darüber hinaus unterhält der MDR drei eigene Klangkörper: MDR-Sinfonieorchester, MDR-Rundfunkchor und MDR-Kinderchor. Daneben betreibt der MDR ein vielfältiges Telemedienangebot im Rahmen des genehmigten Telemedienkonzepts MDR-Telemedien.

Nachdem zum 7. November 2020 der neue Medienstaatsvertrag in Kraft trat, der den seit 1991 geltenden Rundfunkstaatsvertrag ablöste, wurde zum 1. Juni 2021 und damit 30 Jahre nach Gründung des MDR mit der Novelle des MDR-Staatsvertrags eine weitere wesentliche Grundlage des MDR geändert. Auslöser für die Neufassung waren Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts in seiner Entscheidung vom 25. März 2014 zum ZDF-Staatsvertrag hinsichtlich der staatsfernen Zusammen-

setzung der Gremien. Die Staatsvertragsländer des MDR haben dabei nicht nur die Zusammensetzung von Rundfunkrat und Verwaltungsrat neu gefasst, sondern auch Vorgaben zur regionalen Gliederung und Ressourcenverteilung gemacht. Weitere Änderungen betreffen die Angebotsgrundsätze, barrierefreie Warnmeldungen, die Verbreitung von Gendarstellungen, das Beschwerderecht, die Beweissicherung, die Zustimmungspflicht der Gremien beim Abschluss von Verträgen, die Aufgaben des Verwaltungsrates, den Geschäftsbericht sowie Regelungen zur Freienvertretung und zur Sicherung von Gleichstellung und Chancengleichheit.

Die ARD hat sich 2019 für die Anwendung des „Deutschen Nachhaltigkeitskodex“ entschieden. Das Konzept verbindet soziale, ökologische und ökonomische Interessen der unternehmerischen Verantwortung. Im Berichtsjahr hat der MDR ein bereichsübergreifendes Nachhaltigkeitsmanagement mit dem Ziel etabliert, Konzepte zur Verbesserung der sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekte zu erarbeiten und entsprechende Instrumente und Maßnahmen im Unternehmen zu implementieren. Ferner beteiligt sich der MDR im ARD-Board „Ökologische Nachhaltigkeit“ aktiv an der nachhaltigen Entwicklung des Medienverbundes. In diesem Rahmen wurde 2021 eine Roadmap für die Umsetzung der ökologischen Mindeststandards in der Medienproduktion erarbeitet, welche die schrittweise Erfüllung der branchenweiten Kriterien bis Ende 2024 vorsieht und auch im neuen Entwicklungsplan 2022-2025 „MDR für alle“ verankert ist. Konkret konnten 2021 nachhaltige Maßnahmen an allen Standorten des MDR auf den Weg gebracht werden, wie beispielsweise die Einführung von Recyclingpapier, die Einführung der elektronischen Signatur oder die Vergabe des Bezugs von Grünstrom ab dem Jahr 2023.

Im Jahr 2019 trat der MDR der „Charta der Vielfalt“ bei, einer Arbeitgeberinitiative, die sich nachhaltig für mehr Diversität, Chancengleichheit und ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld in Unternehmen einsetzt. Im Frühjahr 2021 wurde im MDR ein hauptamtlicher Vielfaltsmanager eingesetzt, um Vielfalt noch stärker in den Prozessen des Hauses zu integrieren und alle Bereiche dafür zu sensibilisieren. Im Berichtsjahr beteiligte sich der MDR an zahlreichen Aktionen zum Thema, beispielsweise

am alljährlichen Diversity-Tag, der neben Aktionen im MDR wie Workshops und Diskussionen auch von verschiedenen Programmangeboten in der aktuellen Berichterstattung, in Magazinen und in Onlineangeboten begleitet wurde.

Seit Januar 2022 ist der MDR offizieller Partner der BBC-Initiative „50:50 – The equality project“. Deren Ziel ist es, Gleichstellung und Diversität künftig in sämtlichen Redaktionsprozessen wahrnehmbar zu integrieren und die Programmbereiche noch stärker dafür zu sensibilisieren. Dabei wird ein ausgeglichenes Verhältnis von Frauen und Männern in den Programminhalten angestrebt.

Im Berichtsjahr hat der MDR seine Zusammenarbeit mit freien Mitarbeitenden neu geregelt. Ausgangspunkt war die Neuregelung in § 35 Abs. 3 MDR-Staatsvertrag, wonach die Rahmenbedingungen der Freienvertretung durch ein Statut zu regeln sind. Ausgehend davon wurden auf Grundlage der bis dahin vom MDR freiwillig unterstützten Freienräte institutionalisierte Freienvertretungen geschaffen. Das hierfür erlassene Freienstatut trat am 01.01.2022 in Kraft. Über die Vorgaben von § 35 Abs. 3 MDR-StV hinaus gilt das Freienstatut nicht nur für arbeitnehmerähnliche freie Mitarbeitende, sondern für alle freien Mitarbeitenden des MDR. Die Freienvertretungen vertreten die Interessen aller freien Mitarbeitenden des MDR an allen seinen Standorten. Sie wachen u. a. darüber, dass das Gleichbehandlungsgebot sowie die jeweils geltenden Gesetze und sonstigen Regelungen, die sich unmittelbar auf die Beschäftigungsverhältnisse der freien Mitarbeitenden im MDR auswirken, eingehalten werden. Zudem sieht das Freienstatut die zwingende Einbeziehung der Freienvertretungen bei bestimmten Sachverhalten vor.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Der MDR bewegt sich mit dem MDR-Fernsehen, den Hörfunkprogrammen sowie seinem Telemedienangebot unverändert in einem von starkem Wettbewerb und zunehmender Komplexität gekennzeichneten Markt. Hierin spiegelt sich insbesondere die weiter steigende Bedeutung von Video-on-Demand-Angeboten (VoD) gegenüber dem klassischen linearen Fernsehen wider. Mediennutzung ist nicht mehr nur eine Alters-, sondern auch eine Generationen- bzw. Sozialisierungsfrage.

Trotz dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen konnte der MDR im Berichtsjahr seine Position in den Bereichen Fernsehen sowie Telemedien weiter ausbauen und im Bereich Radio auf hohem Niveau stabilisieren. Neben der allgemein hohen Akzeptanz der MDR-Angebote bei den Menschen im MDR-Sendegebiet ist die positive Entwicklung auch auf den hohen Informationsbedarf der Nutzerinnen und Nutzer sowie auf Einschränkungen bei öffentlichen Veranstaltungen wegen der anhaltenden Corona-Krise zurückzuführen. Die Mehrheit der Bevölkerung informiert sich über Politik und das aktuelle Geschehen umfangreich in den öffentlich-rechtlichen Angeboten.

So erzielte das MDR-Fernsehen mit einem Marktanteil von 10,3 % im MDR-Sendegebiet den höchsten Wert in seiner Geschichte. Es bleibt damit auch das einschaltstärkste Dritte Programm der ARD im jeweiligen Sendegebiet.

Mit seinen Radioprogrammen erreichte der MDR in der zurückliegenden Messperiode (Media Analyse 2021 Audio) täglich 3,2 Mio. Hörerinnen und Hörer im Sendegebiet. Das entspricht einer Tagesreichweite von insgesamt 44,2 %. Damit schaltete täglich fast jede zweite Person mindestens eines der MDR-Hörfunkprogramme in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ein.

Der hohe Zuspruch spiegelt sich auch trotz des starken Anstiegs im Vorjahr in der nochmals gestiegenen Nutzung des MDR-Telemedienangebots von mehr als 475 Mio. Visits im Jahr 2021 (+ 10 % gegenüber Vorjahr) wider. Hinzu kommt auch eine höhere Akzeptanz der digitalen MDR-Angebote in den sozialen Netzwerken. Der MDR betreibt beispielsweise zahlreiche Angebote auf Facebook, von denen 2021 sieben über mehr als 100.000 Fans verfügten. Die Anzahl der Abonnements für die 14 eigenen YouTube-Kanäle des MDR konnte um 38 % auf 839 Tsd. gesteigert werden.

Zur Ertragslage

In finanzieller Hinsicht hat der MDR das Jahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 39,2 Mio. abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Verringerung des Ergebnisses um EUR 24,0 Mio. Die aufgrund der Corona-Pandemie ins Berichtsjahr verschobene

Sportgroßereignisse fanden statt, so dass die für Sportjahre typischen Entwicklungen einzelner Ertrags- und Aufwandspositionen 2021 zum Tragen kamen.

Die Ergebnisverminderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem um EUR 27,8 Mio. gestiegenen Personalaufwand, dem um EUR 18,9 Mio. höheren Materialaufwand und dem Entfall der Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatvertrag (RFinStV) a. F. (i. Vj.: EUR 15,9 Mio.). Dem stehen u. a. gestiegene Beitragserträge (+EUR 23,2 Mio.), Umsatzerlöse (+EUR 8,6 Mio.), sonstige betriebliche Erträge (+EUR 7,6 Mio.) und eine Bestandserhöhung des Programmvermögens (+EUR 7,1 Mio.) gegenüber.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge aus Rundfunkbeiträgen von insgesamt EUR 610,4 Mio. entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Erträge aus Rundfunkbeiträgen (ungekürzt)	628.475	614.247
Sonstige Erträge		
Beitragskontenbereinigung und Sonstige Erträge	305	342
Erträge aus Wiedereinbuchung von Forderungen	2.838	3.034
Sonstige Erträge (Auflösung von Rückstellungen)	242	431
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	1.262	976
Bruttoerträge	633.122	619.030
Zuführung zur Wertberichtigung	-6.207	-16.047
Ausbuchung von Forderungen	-9	-11
Anteil Landesmedienanstalten	-16.547	-15.848
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	610.359	587.124

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die ungekürzten Erträge aus Rundfunkbeiträgen um EUR 14,2 Mio. Der Anstieg der Beitragserträge

ist wesentlich auf den ab August 2021 angehobenen Rundfunkbeitrag von EUR 18,36 monatlich je Haushalt zurückzuführen. Darüber hinaus verringerte sich gegenüber 2020 die notwendige Zuführung zur Wertberichtigung auf Forderungen um EUR 9,8 Mio. Seit dem Meldedatenabgleich im Jahr 2018, der neben der hohen Anzahl an Direktanmeldungen temporär auch zu entsprechend höheren Wertberichtigungen führte, ist der Wertberichtigungsbedarf auch aufgrund einer besser werdenden Zahlungsmoral stetig gesunken. Im Ergebnis stiegen die Erträge aus Rundfunkbeiträgen gegenüber dem Vorjahr um 3,9 % auf EUR 610,4 Mio.

Der MDR weist im Berichtsjahr Umsatzerlöse von EUR 81,6 Mio. aus, die deutlich über Vorjahr (EUR 73,0 Mio.) liegen. Wesentliche Gründe für den Anstieg sind eine höhere Kostenerstattung der MDR Media GmbH (+EUR 4,2 Mio.) sowie gestiegene Erträge aus Kooperationen (+EUR 3,3 Mio.).

Der Bestandserhöhung um EUR 7,1 Mio. ist auf den Bestandsaufbau des Programmvermögens zurückzuführen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um EUR 7,6 Mio. auf EUR 79,4 Mio. ist im Saldo auf die Veränderung mehrerer Positionen zurückzuführen. Einerseits stiegen die Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens (+EUR 8,9 Mio.) und aus der Auflösung verschiedener Rückstellungen (+EUR 2,0 Mio.). Andererseits sanken die Erträge aus der Erhöhung des Deckungswertes der Rückdeckungsversicherung bei der Baden-Badener Pensionskasse VVaG (bbp) (-EUR 3,0 Mio.).

An Materialaufwand fielen im Jahr 2021 EUR 416,2 Mio. an. Der höhere Ausweis gegenüber dem Vorjahr (EUR 397,4 Mio.) ist im Wesentlichen auf gestiegene Aufwendungen für bezogene Leistungen zurückzuführen (+EUR 22,3 Mio.). Diese betreffen vor allem höhere Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben, die im Zusammenhang mit den Sportgroßereignissen des Berichtsjahres (Olympische Spiele in Tokio, Fußball-Europameisterschaft) stehen. Dagegen verminderten sich die Aufwendungen für die Rundfunkversorgung um EUR 3,2 Mio. infolge gesunkener

Aufwendungen für die Satellitenverbreitung. Das ist zum einen auf geringere Aufwendungen für die SD-Satelliten-Verbreitung zurückzuführen. Zum anderen war im Vorjahr eine erhöhte Risikovorsorge notwendig.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 27,8 Mio. (13,5 %) auf EUR 233,9 Mio. gestiegen. Die Entwicklung ist insbesondere auf die um EUR 26,0 Mio. gestiegenen Aufwendungen für die Altersversorgung (EUR 55,5 Mio.; Vj. EUR 29,5 Mio.) zurückzuführen. Darin spiegelt sich zum einen der Effekt aus dem weiteren Absinken des bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen maßgeblichen Zinssatzes von 2,30 % im Vorjahr auf 1,87 % zum Stichtag 31. Dezember 2021 wider. Zum anderen fiel der Vergleichswert des Vorjahres durch die Änderung von Bewertungsparametern in Folge der vollständigen Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck niedriger aus.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 5,8 Mio. (4,8 %) auf EUR 124,6 Mio. resultiert vor allem aus gestiegenen Prämienzahlungen an die Baden-Badener Pensionskasse VVaG (bbp). Ursächlich dafür ist die Rechnungszinsabsenkung bei der bbp zum 01. Oktober 2021 von 2,75 % auf 2,25 % für Zusagen auf der Grundlage des Tarifvertrages zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme.

Mit dem erzielten Ergebnis von minus EUR 40,0 Mio. (ohne KiKA) wird der Planansatz des MDR von minus EUR 72,6 Mio. deutlich unterschritten. Das Ist-Ergebnis 2021 (ohne KiKA) fällt insbesondere aufgrund höherer Beitragserträge, höheren Kostenerstattungen und Gewinnausschüttungen sowie gestiegenen Erträgen aus dem Zugang zum Programmvermögen besser als geplant aus.

Zur Finanzlage

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds stellt sich anhand einer Kapitalflussrechnung wie folgt dar:

		2021 TEUR	2020 TEUR
	Jahresergebnis	-39.200	-15.209
+	Zahlungsmittelströme aus laufender Geschäftstätigkeit	15.849	5.701
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-23.351	-9.508
+	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	28.001	2.455
+	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	334	0
=	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	4.985	-7.053
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.429	2.444

Der Finanzmittelbestand des MDR ist im Geschäftsjahr 2021 von TEUR 2.444 um TEUR 4.985 auf TEUR 7.429 gestiegen. Ursächlich hierfür ist i. W. der positive Cashflow aus der Investitionstätigkeit, der dem negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit deutlich kompensieren kann. Dadurch erhöhte sich im Ergebnis der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag.

Die Zahlungsfähigkeit des MDR war im Berichtsjahr auch unter Berücksichtigung der Zahlungsmittelzuflüsse aus der Veräußerung von Wertpapieren des Anlagevermögens jederzeit gewährleistet.

Zur Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 20,4 Mio. bzw. 1,8 % leicht erhöht und beläuft sich zum Stichtag auf EUR 1.152,2 Mio. Darin spiegeln sich auf der Aktivseite ein jeweils gestiegener Ausweis des Umlaufvermögens (+EUR 13,7 Mio.), des Anlagevermögens (+EUR 3,4 Mio.) und des Programmvermögens (+EUR 3,3 Mio.) wider. Auf der Passivseite erhöhte sich der Ausweis der Rückstellungen (+EUR 62,5 Mio.) bei einer Verminderung des Ausweises des Eigenkapitals (-EUR 39,2 Mio.) und der Verbindlichkeiten (-EUR 5,2 Mio.).

Das Anlagevermögen des MDR ist mit EUR 951,3 Mio. (Vorjahr: EUR 947,9 Mio.) aktiviert. Das sind 82,6 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 83,8 %).

Innerhalb des Anlagevermögens reduzierte sich der Ausweis des Sachanlagevermögens um EUR 4,9 Mio. (–2,1 %) auf EUR 226,5 Mio., da insbesondere bei den Gebäuden den Abschreibungen kaum Neuinvestitionen gegenüberstehen. Demgegenüber steht ein Anstieg bei den Finanzanlagen um EUR 8,5 Mio. (+1,2 %) auf EUR 718,8 Mio. Der Rückgang der darunter ausgewiesenen Wertpapiere um EUR 26,8 Mio. (–8,7 %) wurde durch den Anstieg der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gegenüber der bbb um EUR 34,8 Mio. (+9,7 %) mehr als ausgeglichen.

Der Anstieg des Umlaufvermögens um EUR 13,7 Mio. (+ 15,4 %) ist im Wesentlichen durch einen höheren Ausweis des stichtagsbedingten Forderungsbestandes sowie der Guthaben bei Kreditinstituten bedingt. So erhöhte sich der Ausweis der Forderungen aus Rundfunkbeiträgen um EUR 4,6 Mio., da der Rückgang der Wertberichtigungen stärker ausfiel als der der Bruttoforderungen. Ferner erhöhten sich die Forderungen gegen die MDR Media GmbH aufgrund des Ergebnisses der Kostenverrechnung. Der Ausweis der Guthaben bei Kreditinstituten stieg stichtagsbedingt um EUR 5,0 Mio.

Der MDR weist zum 31. Dezember 2021 aufgrund des Jahresergebnisses ein gegenüber dem Vorjahresstichtag um EUR 39,2 Mio. verringertes Eigenkapital von EUR 385,8 Mio. aus. Da im Rahmen der Ergebnisverwendung der Jahresfehlbetrag nicht vollständig durch die Verwendung der Gewinnrücklagen ausgeglichen wurde, zeigt sich der Rückgang einerseits bei den Gewinnrücklagen (–EUR 4,8 Mio.) und andererseits in der erstmaligen Bildung eines Verlustvortrages von EUR 34,4 Mio. Hintergrund der Bildung des Verlustvortrages ist die mit einer entsprechend geänderter Finanzordnung des MDR bestehende Möglichkeit, nicht liquiditätswirksame zinsbedingte Mehraufwendungen der Altersversorgung zur Entlastung des operativen Wirtschaftsplanes in den Verlustvortrag einzustellen, sofern diese auch im Verfahren zur Festlegung des Rundfunkbeitrags nicht berücksichtigt werden. Die Gewinnrücklagen stehen zur Deckung künftig erwarteter Defizite zur Verfügung.

Der Gesamtansatz der Rückstellungen hat sich im Berichtsjahr um EUR 62,5 Mio. auf EUR 679,5 Mio.

erhöht. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Pensionsverpflichtungen um EUR 57,0 Mio. auf EUR 603,1 Mio. infolge des weiter rückläufigen maßgeblichen Rechnungszinses sowie der im Geschäftsjahr erdienten Anwartschaften zurückzuführen. In den ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen sind auch Altersversorgungsansprüche von Mitarbeitenden von Gemeinschaftseinrichtungen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten enthalten.

Auch der Ausweis der sonstigen Rückstellungen (+ EUR 9,2 Mio.) insbesondere für Gemeinschaftseinrichtungen erhöhte sich. Das betrifft im Wesentlichen die noch nicht endgültig feststehenden Zahlungsverpflichtungen aus dem Beitragsanteil zur Schließung der Deckungslücke im Bereich Altersversorgung. Steuerrückstellungen sind mit einem Ansatz von EUR 3,7 Mio. passiviert. Sie betreffen mit EUR 2,8 Mio. Umsatzsteuerrisiken.

Die Summe der Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag verminderte sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 stichtagsbedingt um EUR 5,2 Mio. auf EUR 64,1 Mio. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 5,6 %.

Das zum Stichtag bilanzierte Eigenkapital von EUR 385,8 Mio. sowie die langfristigen Rückstellungen von EUR 603,1 Mio. (Pensionsrückstellungen) decken per Saldo das aktivierte Anlage- und Programmvermögen von EUR 1.046,8 Mio. mit 94,5 % fast vollständig ab.

Investitionen in das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr 2021 im Umfang von EUR 14,3 Mio. getätigt. Sie betreffen insbesondere Rundfunk-, Betriebs- und Gebäudetechnik, darunter die Errichtung der gemeinsamen Sendeabwicklung Nord-Ost von MDR, NDR und Radio Bremen, die Rekonstruktion der Produktionsregien in der Zentrale Leipzig sowie den Ausbau des DAB+ Sendernetzes.

Investitionsverpflichtungen für 2022 bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 7,3 Mio. Deren Finanzierung ist im Wirtschaftsplan dargestellt.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Eine Insolvenzfähigkeit für den MDR besteht nach § 1 Abs. 3 MDR-Staatsvertrag nicht. Die ertragssei-

tigen Risiken für den Fortbestand der Anstalt sind aufgrund der überwiegenden Finanzierung des MDR aus Rundfunkbeiträgen auf mittlere Sicht als gering einzustufen. Diese Einschätzung wird in jüngster Zeit gestützt durch die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 20. Juli 2021, mit dem letztlich die von der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) in ihrem 22. Bericht vorgeschlagene Beitragsanhebung von EUR 17,50 auf EUR 18,36 bestätigt wurde. Der neue Rundfunkbeitrag wird seit August 2021 erhoben. Auf dieser Basis geht der MDR grundsätzlich von einer dauerhaft funktions- und bedarfsgerechten Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland aus.

Organisation

Der MDR verfügt über ein Risikomanagementsystem zur Überwachung und Steuerung der Chancen und Risiken. Seit der Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems im Jahr 2020 mit der Integration des Risikomanagements in den Prozess der strategischen Planung findet eine stärkere Fokussierung auf die strategischen Risiken statt. Damit wird der Planungsprozess selbst das zentrale Instrument zur Steuerung von strategischen Risiken.

Insgesamt sind die bestehenden Regelungen sowohl im Organisationsplan als auch in den erlassenen und angewendeten Anweisungen des MDR ausreichend und nachvollziehbar dokumentiert. Frühzeitige Erkenntnisse zu wesentlichen Entwicklungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind dadurch sichergestellt.

Die vom MDR gehaltenen mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen werden über ein den Erfordernissen entsprechend ausgebautes Beteiligungsmanagement geführt.

Rechtliche und finanzwirtschaftliche Risiken

Mit Vorlage des 23. KEF-Berichts am 18. Februar 2022, bei dem es sich um einen nicht beitragsrelevanten Zwischenbericht handelt, werden die Ergebnisse des 22. KEF-Berichts mit der Beitragsempfehlung von monatlich EUR 18,36 im Wesentlichen bestätigt. Daneben werden u. a. die neu angemeldeten Mehrbedarfe für die Corona-Pandemie anerkannt. Die nächste Überprüfung des Finanzbedarfs durch die KEF findet im beitragsrelevanten 24. Bericht statt, dessen Vorlage Anfang 2024 erwartet wird.

Bereits durch die im regulären Verfahren zum 22. KEF-Bericht vorgenommenen Kürzungen des angemeldeten Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten durch die KEF besteht ein unverändert hoher Spardruck im MDR. Eine Beitragshöhe von monatlich EUR 18,36 reicht für einen Inflationsausgleich nicht aus, sodass weitere Einsparungen realisiert und Rücklagen verwendet werden müssen.

Hinsichtlich der Reform von Auftrag und Struktur des öffentlich-rechtlichen Rundfunks hat die Rundfunkkommission der Länder am 20. Oktober 2021 erste Vorschläge zur öffentlichen Diskussion gestellt. In einer späteren zweiten Phase der Reform soll es auch um Fragen der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks gehen. Inhaltlich geht es in der aktuellen Phase insbesondere um die Definition des Auftrags des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

In Bezug auf einen geforderten sparsamen Einsatz von Beitragsmitteln ist die praktizierte Zusammenarbeit der Sender von größter Bedeutung. Die KEF geht bei ihren Empfehlungen ganz selbstverständlich davon aus, dass die Rundfunkanstalten auf allen Gebieten eng zusammenarbeiten und dadurch Effizienz- und Rationalisierungspotentiale heben. Ein Urteil des BGH aus dem Jahr 2016 allerdings hatte zur Folge, dass auch der öffentlich-rechtliche Rundfunk im gesamten Auftragsbereich dem Kartellrecht unterliegt und die problemlose Zusammenarbeit gefährdet ist. Die Länder haben in § 26 Abs. 4 MStV klargestellt, dass die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten neben ihrer bisherigen Betrauung mit der Herstellung und Verbreitung ihrer Angebote ausdrücklich auch damit betraut sind, miteinander kooperieren zu dürfen. Die Zuständigkeit des Bundes auf dem Gebiet des Wirtschaftsrechts allerdings hat zur Folge, dass diese Absicherung durch die Länder alleine noch nicht ausreichend ist, sodass hier weiterhin Risiken bestehen.

Weitere Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MDR können sich in den nächsten Jahren durch die anhaltende Phase niedriger Kapitalmarktzinsen ergeben. Für die Ermittlung der Höhe der Pensionsrückstellungen maßgeblichen Rechnungszinssatzes zieht der MDR den von der Deutschen Bundesbank monatlich

ermittelten Durchschnittszins für 15-jährige Restlaufzeiten von Verpflichtungen heran. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Kapitalmarkt hat sich dieser bereits von 5,25 % zum 31. Dezember 2009 trotz eines zwischenzeitlichen gesetzesbedingten Anstiegs weiter auf 1,87 % zum 31. Dezember 2021 reduziert. Der MDR rechnet in den nächsten Jahren allein aufgrund der Systematik zur Ermittlung des Rechnungszinssatzes und des bestehenden niedrigen Zinsniveaus mit einem weiteren Absinken des Durchschnittzinssatzes und damit steigenden Aufwendungen für die Dotierung der Pensionsrückstellungen. Sollten die sich abzeichnenden Inflationsrisiken eintreten, kann sich hinsichtlich der Bewertung der Pensionsverpflichtungen mittelfristig eine Entspannung ergeben.

Der MDR ist Gründungsmitglied der Baden-Badener Pensionskasse VVaG (bbp). Auch bei der bbp ist u. a. wegen der anhaltenden Niedrigzinsphase eine Erhöhung des Eigenkapitals durch die Mitglieder der Kasse und eine sukzessive Verringerung des Garantiezinses notwendig. Das starke Wachstum in den vergangenen Jahren belastet zusätzlich die Risikotragfähigkeit der Kasse. Zur Verbesserung der Risikotragfähigkeit wurde mit Beschluss der Vertreterversammlung der bbp am 28. September 2021 eine geplante Rechnungszinsabsenkung auf 2,25 % vom 01. Januar 2023 auf den 01. Oktober 2021 vorgezogen. Eine zwischenzeitlich bestehende intensivierete Aufsicht der Kasse durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wurde im März 2022 beendet.

Der MDR lässt die Verwaltung seines Finanzanlagevermögens ausschließlich durch im Inland ansässige Kapitalverwaltungsgesellschaften im Rahmen offener Spezial-Alternativer Investmentfonds (AIF) vornehmen. Davon unberührt ist das Halten eines Sockelbetrages zur Sicherung der unterjährigen Zahlungsfähigkeit im laufenden Geschäftsbetrieb. Die Verfahrensweise für die Durchführung der Finanzanlagen wird von einem hausinternen Ausschuss überwacht. Dieser bewegt sich dabei ausschließlich im Rahmen der geltenden Dienstanweisung, nach der die Finanzanlagen des MDR nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit so angelegt werden, dass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität unter angemessener Risikostreuung erreicht wird. Dazu

sind unterschiedliche Absicherungsmaßnahmen wie beispielsweise die Definition eines Höchstanteils an Aktien und aktienähnlichen Wertpapieren am Fondsvolumen, ein Wertsicherungssystem zur risikoadjustierten Steuerung des Aktienanteils, ein Mindestrating bei Rentenpapieren u. Ä. implementiert.

Chancen

Auf Ebene der ARD wurde auch 2021 mit großem Einsatz und Erfolg an einer Stärkung des digitalen Portfolios gearbeitet. Die definierten zentralen Angebote der ARD (ARD Mediathek, ARD Audiothek, Tagesschau, Sportschau, Digitalangebote von KiKA) wurden sowohl technologisch als auch inhaltlich und funktional weiter optimiert. Im Ergebnis wurden die Zielsetzung 2021 erreicht. So hat beispielsweise die ARD Mediathek mit 200 Tsd. Videoabrufen und 80 Mio. Sechstunden pro Monat Ende des Jahres 2021 die größte Reichweite aller deutschen TV-Streaming-Angebote erreicht. Die digitalen KiKA-Angebote sind im Jahr 2021 ebenfalls deutlich gewachsen.

Der MDR ist aufgrund seiner finanziellen Rahmenbedingungen angehalten, die zur Verfügung stehenden Mittel optimal und effizient einzusetzen. Dies führt zu neuen, aus den Sachzwängen heraus resultierenden Ideen und eröffnet Chancen für neue Wege. So ist beabsichtigt, ab 2023 eine gemeinsame Sendeabwicklung von MDR, NDR und Radio Bremen für die Aufbereitung und Ausstrahlung ihrer Dritten Programme in Leipzig in Betrieb zu nehmen. Wegen des hierdurch möglichen effizienteren Personaleinsatzes und der geringeren Aufwendungen für Wartung und Havariebetrieb werden Einsparungen für die beteiligten Rundfunkanstalten generiert. Ferner ist vorgesehen, gemeinsam mit dem NDR die Videomanagementsysteme beider Häuser technisch zusammenzuführen und durch den NDR betreiben zu lassen.

Die gemeinsame Sendeabwicklung ist Bestandteil eines ganzen Projektbündels der Landesrundfunkanstalten der ARD zur senderübergreifenden Prozess- und Strukturoptimierung. Ziel ist es dabei, aus den rechtlich selbstständigen Anstalten stärker als bisher einen inhaltlich crossmedialen und strukturell integrierten föderalen Medienverbund zu formen. Dabei sollen über Kooperationen

vorhandene Synergiepotentiale in den Rundfunkanstalten in den Bereichen Verwaltung, Technik, Produktion und Programmerstellung gehoben werden, wie beispielsweise durch die Etablierung einer einheitlichen IT-Infrastruktur oder die Harmonisierung von Prozessen, bspw. im SAP-Bereich. Die ARD will aus diesen Projekten bis 2024 Einsparungen von ca. EUR 300 Mio. generieren. Im 22. KEF-Bericht sind diese Einsparungen bereits bedarfsmindernd berücksichtigt worden.

Auch künftig wird der MDR Chancen nutzen, die sich aus dem technologischen Fortschritt, verbesserten Rahmenbedingungen u. Ä. ergeben, um mit einem ressourcenschonenden Einsatz die Relevanz und Akzeptanz seiner Angebote zu stärken.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022

Das Planjahr 2022 ist das zweite Jahr der Beitragsperiode 2021 bis 2024. Für die Wirtschaftsplanung 2022 (ohne KiKA) werden auf Basis einer Beitragshöhe von monatlich EUR 18,36 Gesamterträge von EUR 707,8 Mio. und Aufwendungen von insgesamt EUR 775,0 Mio. erwartet, woraus sich ein Defizit von EUR 67,2 Mio. errechnet. Nach Bildung des Verlustvortrags (EUR 25,8 Mio.) zur Neutralisierung der zinsbedingten Mehraufwendungen der Altersversorgung verbleibt ein Ergebnis im Erfolgsplan von minus EUR 41,4 Mio., das über die Verwendung von Rücklagen gedeckt wird.

Für die Jahre 2022 bis 2024 rechnet der MDR bei einem Monatsbeitrag von monatlich EUR 18,36 weiterhin mit Fehlbeträgen, die nach Neutralisierung der zinsbedingten Mehraufwendungen für die Altersversorgung durch Rücklagenentnahmen gedeckt werden sollen. Dadurch werden die vorhandenen Gewinnrücklagen weiter abgebaut.

Am 24. Februar 2022 hat Russland das Staatsgebiet der Ukraine angegriffen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts herrscht damit Krieg in Europa. Der MDR berichtet in allen seinen Angeboten intensiv über das Geschehen. Die wirt-

schaftlichen Folgen dieses Angriffskrieges auf die Weltwirtschaft sind immens. Sie resultieren auf direktem Wege vor allem aus Kostensteigerungen im Bereich von Energieträgern wie Erdgas und Rohöl, auf indirektem Wege durch die Mechanismen der europäischen und deutschen Sanktionen gegen Russland, den Flüchtlingsbewegungen aus der Ukraine und wahrscheinlichen Folgeeffekten auf Inflation, Konjunktur, Kapitalmärkten und Staatshaushalt. Der MDR beobachtet sehr intensiv die entstehenden Risiken, die sich zunächst unmittelbar vor allem in Kostensteigerungen bei eingekauften Energieträgern, Leistungen und Handelswaren niederschlagen und das Ergebnis belasten werden. Kurzfristig werden zudem durch eine erwartete Anhebung der Zinsen in Folge der sich abzeichnenden Inflation Auswirkungen auf die Finanzanlagen sowie mittelfristig auf die Personalkosten und die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erwartet. So verminderten sich die stillen Reserven in den Wertpapierspezialfonds des MDR seit dem Bilanzstichtag bis zum 31. März 2022 um EUR 11,2 Mio.

Im Jahr 2022 startet neben KiKA mit ARD-Kultur eine zweite neue Gemeinschaftseinrichtung unter Federführung des MDR in Weimar. Die Entscheidung dafür wurde von den ARD-Intendantinnen und -Intendanten Ende 2021 getroffen. Mit ARD-Kultur sollen neue digitale Kulturangebote entwickelt, die Vielfalt der kulturellen Angebote der ARD gebündelt und zugleich durch neue kreative Formate die Mediathek und die Audiothek der ARD gestärkt werden.

Im Berichtsjahr 2021 wurde die im Jahr 2017 begonnene steuerliche Außenprüfung für den Prüfungszeitraum 2013 bis 2015 abgeschlossen. Für den Prüfungszeitraum 2016 bis 2018 wurde eine neue steuerliche Außenprüfung begonnen. Für steuerliche Risiken wurde entsprechend Vorsorge getroffen.

Leipzig, den 13. Mai 2022
Die Intendantin Prof. Dr. Karola Wille

B Beteiligungen des Mitteldeutschen Rundfunks

Der MDR hat von den im MDR-Staatsvertrag und im Medienstaatsvertrag eingeräumten Möglichkeiten Gebrauch gemacht, unmittelbare und mittelbare Beteiligungen an privatrechtlich organisierten Unternehmen einzugehen. Das Spektrum der Geschäftsfelder der MDR-Beteiligungsunternehmen reicht von Werbung, Fernseh- und Kinoproduktion, technischen Dienstleistungen bis zum Programmeinkauf.

Mit seinen Beteiligungen verfolgt der MDR das Ziel, erforderliche Dienstleistungen für die Produktion und Verbreitung seiner Angebote kostengünstig und flexibel über Tochterunternehmen oder Drittfirmen zu beziehen, um sich in der Rundfunkanstalt auf den Programmauftrag und die Inhalte als Kernbereiche konzentrieren zu können. Zudem wird über die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der Anforderung aus § 40 Abs. 1 Medienstaatsvertrag Rechnung getragen, wonach kommerzielle Tätigkeiten nur durch rechtlich selbständige Tochtergesellschaften unter Marktbedingungen erbracht werden dürfen.

Der MDR hält 100 % des Stammkapitals von EUR 18,56 Mio. an der MDR Media GmbH (MDR Media), welche im Geschäftsjahr 2020 aus der Fusion der beiden früheren unmittelbaren Beteiligungsunternehmen DREFA Media Holding GmbH und MDR-Werbung GmbH hervorging. Die MDR Media fungiert als Werbe- und Holdinggesellschaft. Ihr Geschäftsfeld

umfasst zum einen die Vermarktung von Werbung und Sponsoring im Rundfunk (Fernsehen und Hörfunk) für den MDR und kooperierende Rundfunkveranstalter sowie die Planung und Durchführung von Werbemaßnahmen und Marketingaktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Eigenwerbung des MDR. Zum anderen ist die MDR Media als Führungs- und Finanzholding für eine Vielzahl von mittelbar über sie gehaltenen Beteiligungen des MDR tätig und erbringt als Konzernobergesellschaft verschiedene Management- und Dienstleistungen.

Das Beteiligungsportfolio der MDR Media umfasst zum 31.12.2021 unmittelbare Anteile an neun Tochterunternehmen (60–100 %), zwei Gemeinschaftsunternehmen (50 %) sowie vier Minderheitsbeteiligungen. Angaben zur Höhe der Anteile, Eigenkapital und Ergebnis können dem Abschnitt A.2.3 (Anhang zum Jahresabschluss) entnommen werden.

Bei den mittelbar über die MDR Media gehaltenen MDR-Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um technische Dienstleister und Produktionsfirmen. Die Dienstleistungsunternehmen stellen insbesondere die notwendige technische Infrastruktur sicher und decken eine große Bandbreite an Leistungen ab, die für die Produktion von Sendungen notwendig sind. Einzelheiten sind der folgenden Leistungsübersicht der Dienstleister zu entnehmen:

Leistungsübersicht der technischen Dienstleister

Art der Leistungen	Unternehmen
Übertragung von Hörfunk- und Fernseh-Außenproduktionen	Media Mobil GmbH, Halle
Planung, Ausstattung und Betreuung von Produktionen sowie Vermarktung der Studios in der Media City Leipzig	Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig
Leistungen im Bereich IT-Systeme und Network Providing, Content-Management, Audio- und Fernsehsystemservice, Digitalisierung	AVI.DAT Software & Technology GmbH, Leipzig
Service und Betrieb von Hörfunk- und TV-Studios sowie Hörfunk-, TV- und IT-Technik	<ul style="list-style-type: none"> › Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Sachsen-Anhalt), Magdeburg › Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Sachsen), Dresden › Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Thüringen), Erfurt
Filmschnitt, Synchronisation, Audioproduktions-Dienstleistungen	Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig

Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk

Die Produktionsfirmen wiederum stellen sowohl fiktionale als auch non-fiktionale Formate her. Die Bandbreite reicht dabei von Spiel- und Fernsehfilmen, Shows, Serien und Reihen, Dokumentarfilmen, populärwissenschaftlichen Sendungen, Entertainment-Produktionen und Kinderproduktionen bis hin zu Animationsfilmen für Kino und Fernsehen. Zu den bekanntesten Formaten zählen beispielsweise „In aller Freundschaft“, „In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte“, „Schloss Einstein“, „Lebensretter“ oder „Musik für Sie“.

Im Berichtsjahr wurden die im Produktionsbereich tätigen Beteiligungsunternehmen Kinderfilm GmbH und MotionWorks GmbH zur Mideu Films GmbH (Mideu Films) mit Sitz in Halle/Saale zusammengeführt. Die Verschmelzung der beiden Unternehmen wurde mit Eintragung der Mideu Films in das Handelsregister am 22. Oktober 2021 rückwirkend zum 01.01.2021 wirksam. Die MDR Media hält 60 % des Stammkapitals der neuen Gesellschaft. Mit der Fusion wurde das Beteiligungsportfolio der MDR Media weiter konsolidiert.

Darüber hinaus ist die MDR Media unmittelbar an der DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig, beteiligt. Deren Aufgabe ist vor allem die Verwaltung und Vermarktung von Grundbesitz und Immobilien.

Ebenfalls unter dem Dach der MDR Media angesiedelt ist die Beteiligung an der in Frankfurt am Main ansässigen nationalen Vermarktungstochter der ARD-Werbegesellschaften, welche bis zum 31.12.2021 noch unter ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH firmierte. Um eine deutlichere Eingliederung in die Markenfamilie der ARD zu erreichen, tritt die Gesellschaft ab dem 01.01.2022 als ARD Media GmbH (ARD Media) am Markt auf. Die ARD Media ist für die Vermarktung der Werbezeiten der ARD-Werbegesellschaften zuständig. Zu diesem Zweck ist die ARD Media auch an weiteren Gesellschaften beteiligt; u. a. hält sie für sich selbst sowie treuhänderisch für alle Werbegesellschaften der ARD-Landesrundfunkanstalten Geschäftsanteile von insgesamt 8,3 % an der AGF Videoforschung GmbH (AGF) in Frankfurt am Main. Die im Januar 2017 gegründete AGF führt insbesondere Forschungsvorhaben zur Nutzungsmessung von Programm und Werbung in Bewegtbildangeboten durch.

Des Weiteren ist die MDR Media als Komplementärin an der SARAG Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG i.L. beteiligt. Die Beteiligung an dieser Objektgesellschaft wurde seinerzeit im Zusammenhang mit der leasingfinanzierten Errichtung des MDR-Landesfunkhauses in Dresden eingegangen. Parallel zum planmäßigem Auslaufen des Leasingvertrages am 30.06.2019 endete auch die wirtschaftliche Tätigkeit der SARAG Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG i.L.; sie befindet sich seitdem in Liquidation.

Über seine Beteiligungen unter dem Dach der MDR Media hinaus ist der MDR mit 51 % unmittelbarer Mehrheitsgesellschafter der Innovations- und Digitalagentur (ida) GmbH, Leipzig. Die Gesellschaft wurde 2020 als Joint Venture mit der ZDF Digital Medienproduktion GmbH gegründet. Als digitale Fullservice-Agentur bietet sie digitale technische Services, Betrieb, Konzeption und Produktion von publizistischen Angeboten, Beratungsleistungen im Kontext digitaler Entwicklungen sowie Innovations-, Community- und Distributions-Management an.

Der MDR hielt zum 31.12.2021 unverändert 20 % am Stammkapital von 51 TEUR der Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Leipzig. Unternehmensgegenstand dieser Gesellschaft ist die Förderung von Film-, Fernseh- und sonstigen audiovisuellen Medienproduktionen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Neben dem MDR waren zum 31.12.2021 die MDR-Staatsvertragsländer sowie das ZDF Gesellschafter der MDM. Die gesamte Fördersumme lag im Geschäftsjahr 2021 bei EUR 15,2 Mio. Die daraus resultierenden Regionaleffekte in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen werden durch die MDM mit EUR 33,0 Mio. beziffert.

Des Weiteren ist der MDR Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG i.L. Die Beteiligung an dieser Objektgesellschaft wurde im Zusammenhang mit der leasingfinanzierten Errichtung des MDR-Landesfunkhauses in Erfurt eingegangen. Die Objektgesellschaft beendete ihre Geschäftstätigkeit nach planmäßiger Beendigung des Leasingvertrages zum 01.02.2020 und befindet sich seitdem in Liquidation.

An der bereits oben als mittelbare Beteiligung der MDR Media aufgeführten AGF Videoforschung GmbH sind parallel auch alle ARD-Landesrundfunkanstalten unmittelbar beteiligt. Die Anteile der ARD-Landesrundfunkanstalten werden dabei treuhänderisch über den Hessischen Rundfunk gehalten, welcher seinen Sitz ebenso wie die AGF in Frankfurt am Main hat. Zum 31.12.2021 hielt der MDR über diese treuhänderische Beteiligung 0,93 % am Stammkapital der AGF von 35 TEUR.

Im Rahmen seiner Verpflichtungen innerhalb der ARD hält der MDR weitere unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften. Die Beteiligungsquoten des MDR an diesen Unternehmen, die zur Erfüllung von

Gemeinschaftsaufgaben gegründet wurden, liegen jeweils unter 20 %. Die Gemeinschaftsaufgaben umfassen beispielsweise die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD-Anstalten über die DEGETO Film GmbH, den Erwerb von Sportrechten über die SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH oder die Bereitstellung rundfunkspezifischer Aus- und Fortbildungsangebote in der ARD.ZDF Medienakademie gGmbH.

Der MDR war am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen unmittelbar und gemeinsam mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten beteiligt:

Wesentliche Beteiligungen mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten

Gesellschaft	Beteiligungsquote des MDR
DEGETO Film GmbH, Frankfurt/Main	11,11 %
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	8,55 %
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München i.L.	5,71 %
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	5,56 %
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	5,26 %

Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk

Die Institut für Rundfunktechnik GmbH (IRT) befindet sich nach Kündigung der Gesellschafter zum 30.12.2020 gegenwärtig noch in Liquidation. Der operative Geschäftsbetrieb der IRT wurde zum 01.04.2021 eingestellt.

Der geltende Medienstaatsvertrag definiert in den §§ 40 bis 44 konkrete Anforderungen in Bezug auf Beteiligungen von öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Neben den zu erfüllenden Voraussetzungen für eine solche Beteiligung stellen die Vorgaben des Medienstaatsvertrages vor allem auf die Kontrolle der Beteiligungen und der kommerziellen Tätigkeiten ab. Im Fokus steht die Marktkonformi-

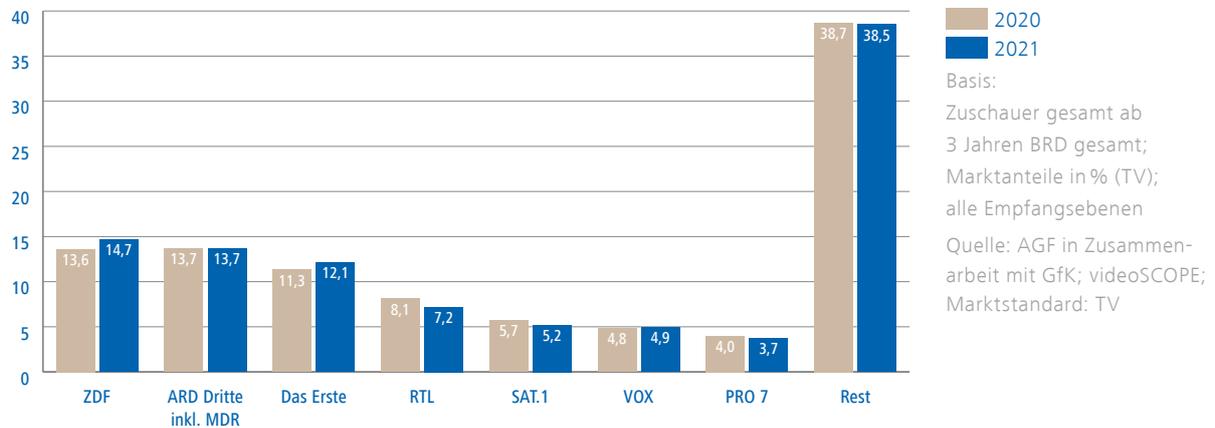
tät der Leistungsabwicklung zwischen Rundfunkanstalten und Beteiligungen.

Die Einhaltung der Anforderungen zur Marktkonformität bei Mehrheitsbeteiligungen öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten wird durch die Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung direkt bei den einzelnen Unternehmen kontrolliert. Die Wirtschaftsprüfer teilen ihre Prüfungsergebnisse auch den zuständigen Landesrechnungshöfen mit. Die Rechnungshöfe werten die Prüfung aus und können in jedem Einzelfall selbst Prüfmaßnahmen bei den betreffenden Beteiligungsunternehmen ergreifen.

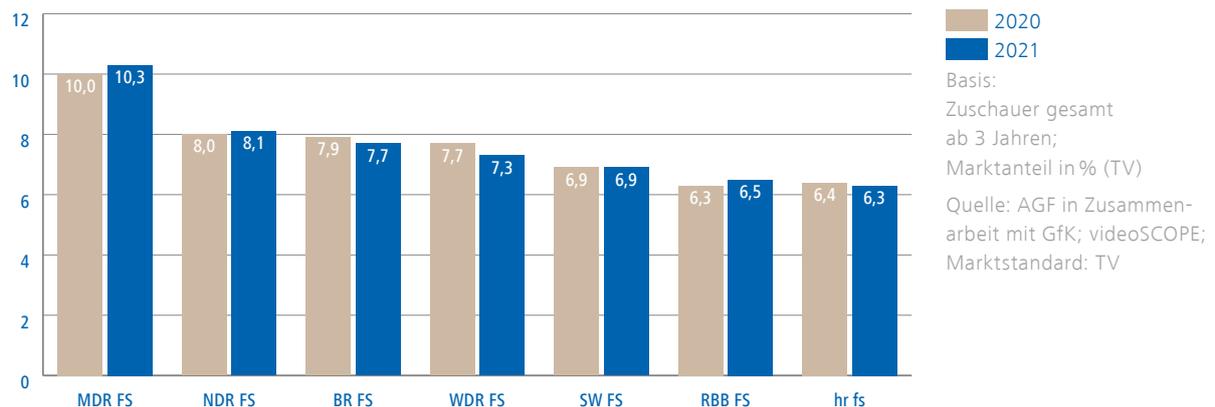
STATISTIK

Fernsehen

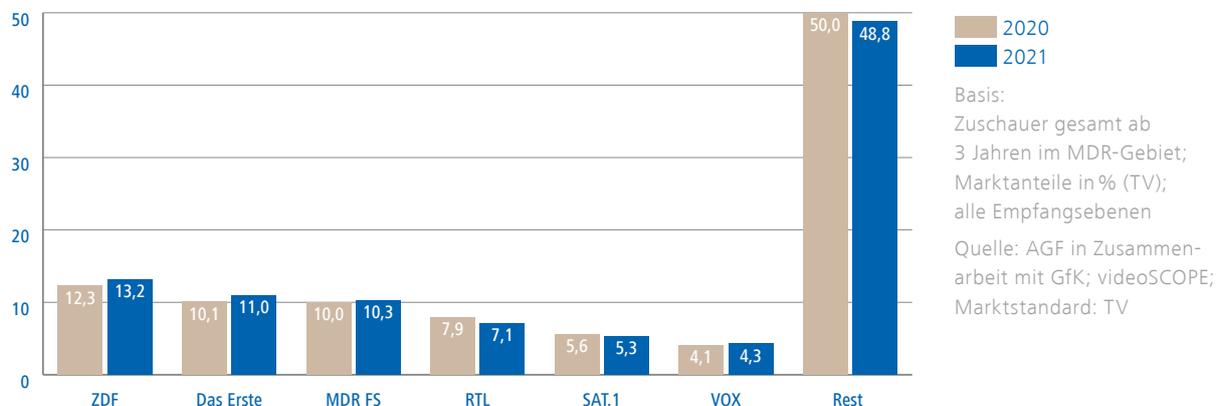
Der Fernsehmarkt bundesweit



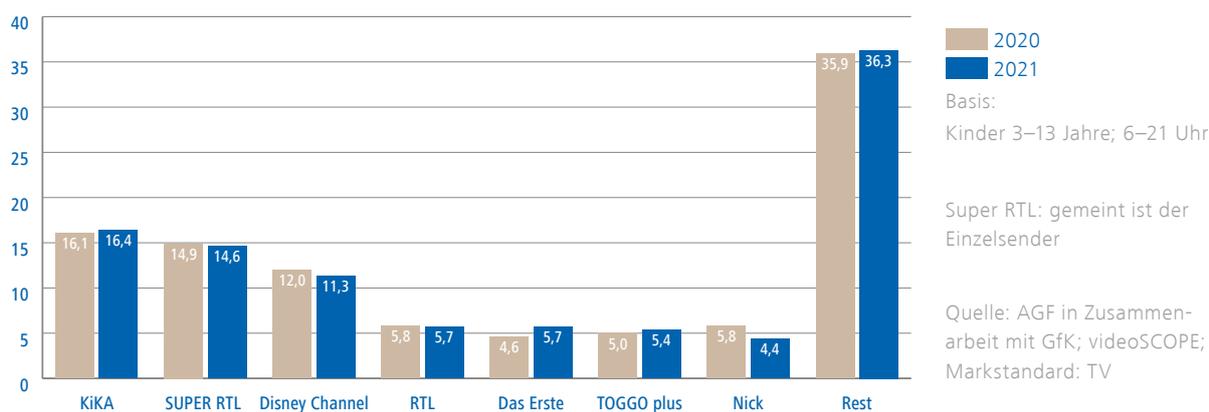
Dritte Programme im jeweiligen Sendegebiet – gesamt



Der Fernsehmarkt im MDR-Gebiet



Der Fernsehmarkt bei Kindern bundesweit



Programmleistungen des MDR 2021 im Bereich Fernsehen

Verbreitungsgebiet	Bezeichnung	Programmleistung in Minuten
Erstes Deutsches Fernsehen	Anstaltsbeiträge	17.440
	Gemeinschaftssendungen	29.770
	Gesamt	47.210
ARD digital – tagesschau24	Anstaltsbeiträge	24.183
	– One	37.204
	Gesamt	61.387
Vorabendprogramm		3.968
Vormittagsprogramm	Anstaltsbeiträge	577
	Gemeinschaftssendungen	877
	Gesamt	1.454
Zulieferungen ARD gesamt		114.019
MDR-Fernsehen		548.496
Zulieferungen arte		8.483
Zulieferungen 3sat	Anstaltsbeiträge	10.211
	Gemeinschaftssendungen	4.266
	Gesamt	14.477
Zulieferungen ARD/ZDF-Kinderkanal		12.052
Zulieferungen PHOENIX		14.163
Deutsches Auslandsfernsehen		4.143
Gesamte Fernsehprogrammleistung		715.833

Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk

Die Sendeleistung des MDR-Fernsehens verteilte sich 2021 wie folgt auf die einzelnen Ressorts:

Programmleistungen 2021 im MDR-Fernsehen nach Ressorts und Quotierung

MDR-Fernsehen	Erstsendungen	Wiederholungen	Gesamt	
	Minuten	Minuten	Minuten	Prozent
Politik und Gesellschaft	85.409	61.346	146.755	26,8
Kultur, Bildung, Wissenschaft	17.162	26.918	44.080	8,0
Religion	3.236	5.749	8.985	1,6
Sport	13.787	1.409	15.196	2,8
Fernsehspiel	16.197	73.361	89.558	16,3
Spielfilm	4.103	82.190	86.293	15,7
Unterhaltung	25.828	45.454	71.282	13,0
Musik	1.035	1.042	2.077	0,4
Familie	45.644	21.619	67.263	12,3
Zwischensumme	212.401	319.088	531.489	96,9
Spot/Überleitung	1.171	15.836	17.007	3,1
Summe	213.572	334.924	548.496	100,0

Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk

Selbstkosten 2021 im MDR-Fernsehen nach Ressorts

MDR-Fernsehen	Selbstkosten		Sendeminuten		Durchschnittskosten pro Sendeminute
	Mio. EUR	Prozent	Minuten	Prozent	EUR pro Minute
Politik und Gesellschaft	86,9	47,9	146.755	26,8	592
Kultur, Bildung, Wissenschaft	16,8	9,3	44.080	8,0	381
Religion	2,6	1,4	8.985	1,6	289
Sport	7,4	4,1	15.196	2,8	487
Fernsehspiel	4,0	2,2	89.558	16,3	45
Spielfilm	0,9	0,5	86.293	15,7	10
Unterhaltung/ Musik	36,7	20,2	73.359	13,4	500
Familie	24,8	13,7	67.263	12,3	369
Zwischensumme	180,1	99,2	531.489	96,9	339
Spot/Überleitung	1,5	0,8	17.007	3,1	88
Summe	181,6	100,0	548.496	100,0	331

Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk

Die vom MDR an Das Erste zugelieferten Anstaltsbeiträge nach Ressorts und Quotierung lassen sich wie folgt untergliedern:

Anstaltsbeiträge des MDR 2021 an Das Erste nach Ressorts und Quotierung

ARD-Gemeinschaftsprogramm	Erstsendungen	Wiederholungen	Gesamt	
	Minuten	Minuten	Minuten	Prozent
Politik und Gesellschaft	6.206	1.430	7.636	43,9
Kultur, Bildung, Wissenschaft	413	201	614	3,5
Musik	0	0	0	0,0
Religion	205	63	268	1,5
Fernsehspiel	788	1.415	2.203	12,6
Unterhaltung	1.595	641	2.236	12,8
Familie	1.776	2.707	4.483	25,7
Summe	10.983	6.457	17.440	100,0

Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk

Hörfunk

Tagesreichweiten MDR-Formate im MDR-Gebiet (dspr. Bev. 14+)

Programm	ma 2021 Audio*	ma 2022 Audio I	Differenz
MDR DIE ZIELGRUPPE	26,2	23,4	-2,8
MDR JUMP	12,6	12,9	+0,3
MDR AKTUELL	5,1	5,3	+0,2
MDR KULTUR	2,7	2,9	+0,2
MDR SPUTNIK	2,9	2,7	-0,2
MDR KLASSIK	0,5	0,6	+0,1
MDR SCHLAGERWELT	—	0,7	—
MDR Gesamt	44,2	42,1	-2,1
MDR SACHSEN (in Sachsen)	25,6	21,8	-3,8
MDR SACHSEN-ANHALT (in Sachsen-Anhalt)	22,3	19,3	-3,0
MDR THÜRINGEN (in Thüringen)	26,2	26,0	-0,2
MDR SPUTNIK (in Sachsen-Anhalt)	6,8	6,2	-0,6

Angaben in %, Mo–Fr

Quelle: ma 2021 Audio/ma 2022 Audio I/Media Analyse Audio

* Ausnahmsweise wird für den Vergleich die ma 2021 Audio (sogenannte Sommer-MA) verwendet, da die ma 2021 Audio I ersatzlos corona-bedingt ausfiel. Statt dessen gibt es 2021 nur eine ma 2021 Audio, die vom Erhebungs- und Veröffentlichungszeitraum einer ma Audio II entspricht.

Tagesreichweiten MDR AKTUELL nach Ländern und im MDR-Gebiet (dspr. Bev. 14 +)

Region	ma 2021 Audio*	ma 2022 Audio I*	Differenz
Sachsen	6,3	6,5	+0,2
Sachsen-Anhalt	4,1	4,8	+0,7
Thüringen	3,8	3,3	-0,5
MDR Gebiet	5,1	5,3	+0,2

Angaben in %, Mo–Fr

Quelle: ma 2021 Audio/ma 2022 Audio I/Media Analyse Audio

Tagesreichweiten MDR KULTUR nach Ländern und im MDR-Gebiet (dspr. Bev. 14 +)

Region	ma 2021 Audio*	ma 2022 Audio I*	Differenz
Sachsen	3,0	4,0	+1,0
Sachsen-Anhalt	2,3	1,7	-0,6
Thüringen	2,6	2,0	-0,6
MDR Gebiet	2,7	2,9	+0,2

Angaben in %, Mo–Fr

Quelle: ma 2021 Audio/ma 2022 Audio I/Media Analyse Audio

* Ausnahmsweise wird für den Vergleich die ma 2021 Audio (sogenannte Sommer-MA) verwendet, da die ma 2021 Audio I ersatzlos corona-bedingt ausfiel. Statt dessen gibt es 2021 nur eine ma 2021 Audio, die vom Erhebungs- und Veröffentlichungszeitraum einer ma Audio II entspricht.

Streamingdaten

Abrufe mit einer Mindestverweildauer von 61 Sekunden

Format	Livestream (Abrufe in Mio.)			durchschnittl. Verweildauer in Min.			Channels (Abrufe in Mio.)			durchschnittl. Verweildauer in Min.		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021
MDR JUMP	21,6	26,7	30,3	87,0	83,3	80,7	1,8	2,0	2,1	70,6	67,0	65,2
MDR THÜRINGEN	11,1	15,7	19,5	88,8	85,4	83,4						
MDR SACHSEN	11,7	15,7	18,7	84,1	82,0	79,6						
MDR SACHSEN-ANHALT	8,8	12,1	15,1	89,4	86,6	82,9						
MDR AKTUELL	8,5	11,7	12,2	51,2	47,2	46,7						
MDR KULTUR*	6,6	7,6	8,0	67,1	65,3	62,5	0,2	0,2	0,2	60,1	51,1	46,7
MDR SPUTNIK	6,5	7,9	7,7	70,3	68,0	69,5	1,0	1,0	1,2	75,4	70,5	65,2
MDR SCHLAGERWELT	1,9	2,7	3,4	81,3	83,0	81,6						
MDR KLASSIK	1,8	1,8	2,1	57,6	67,5	66,3						
MDR TWEENS	0,1	0,2	0,2	71,7	64,6	59,1						
MDR DIE ZIELGRUPPE	31,6	43,5	53,3	87,2	84,5	81,9						
MDR-Hörfunk	78,6	102,1	117,2				3,0	3,2	3,5			

* Kultur Channel: Figarino ist seit Januar 2019 bei MDR Tweens verortet. Der Folk-Channel wurde zum Januar 2019 eingestellt.

Programmleistungen 2021 des MDR-Hörfunks nach Produktions- und Programmgattungen

Angaben in Minuten	Kostenverursachende Sendungen			Kostenfreie Sendungen	
	Eigenproduktionen (Erstsendungen und Wiederholungen)	Übernahmen	Industrieträger	Zusammenschaltungen	Gesamt
Wort	1.322.479	199.567	1.035	135.560	1.658.641
Musik	119.020	14.782	2.992.847	648.436	3.775.085
Zwischensumme	1.441.499	214.349	2.993.882	783.996	5.433.726
Werbung					29.541
Gesamt					5.463.267

Hörfunk-Sendeleistung 2021 inkl. digitaler Hörfunkprogramme MDR KLASSIK, MDR TWEENS und MDR Schlagerwelt
Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk

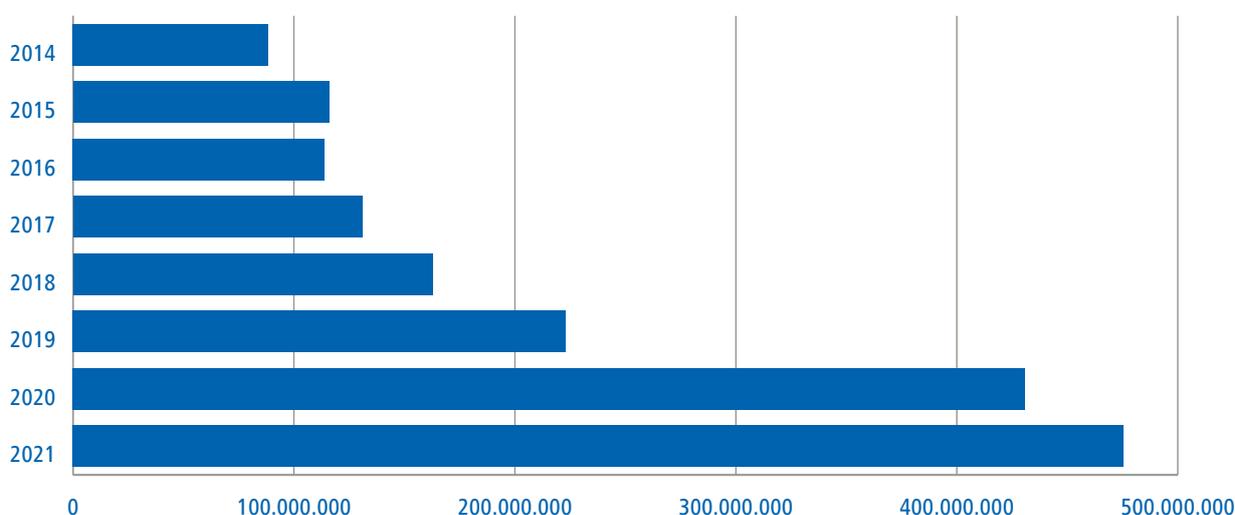
Selbstkosten 2021 MDR-Hörfunk nach Programmgattung

MDR-Hörfunk gesamt	Selbstkosten		Sendeminuten		Durchschnittskosten pro Sendeminute
	Mio. EUR	Prozent	Minuten	Prozent	EUR pro Minute
Wort	154,8	92,5	1.658.641	30,5	93
Musik	12,5	7,5	3.775.085	69,5	3
Gesamt	167,3	100,0	5.433.726	100,0	31

Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk

Online

Visits (Jahreswerte) Entwicklung MDR-Online



Quelle: IVW/INFOline

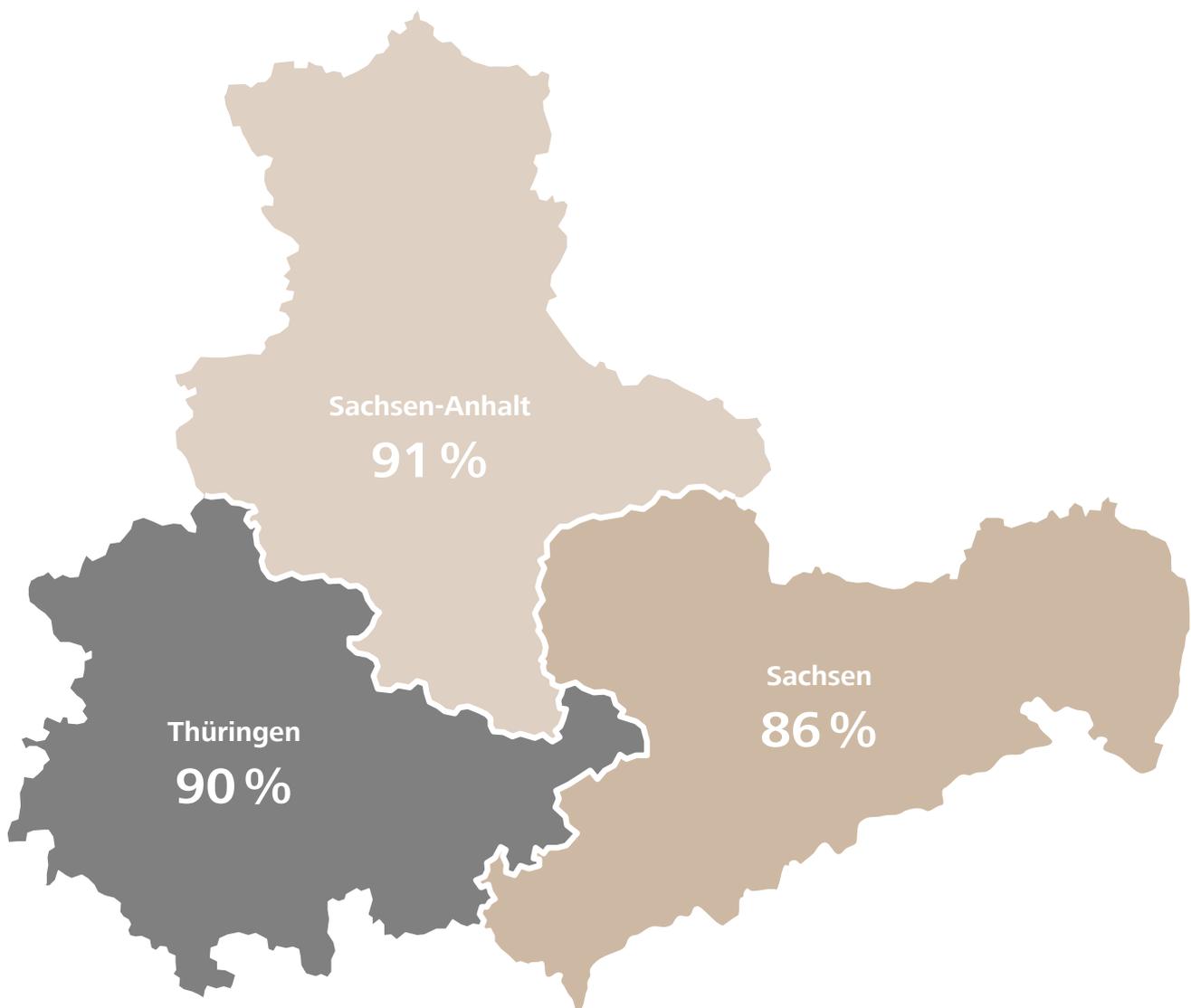
Nutzungsmonitor

Gesamtreichweite MDR (Nutzung mindestens einmal in 14 Tagen)

Annähernd 90 % aller Personen ab 14 Jahren im MDR-Gebiet gehören zum Weitesten Nutzerkreis (WNK) des MDR, d. h. sie nutzen mindestens ein MDR-Angebot innerhalb von 14 Tagen.

Gesamtreichweite MDR – netto*

(Angebote aller Mediengattungen nach Bundesland)



*Netto-Wert=mind. ein MDR-Angebot in 14 Tagen genutzt

Basis: n=2408

Quelle: MDR-Ergebnisse 2021, Personen ab 14 Jahren im MDR-Sendegebiet

Kennwerte der Reputation – Vertrauen und Empfehlungsbereitschaft

77 % der Befragten vertrauen dem MDR und 72 % würden ihn weiterempfehlen (Top 3 Boxes).

2021 (Jahresvergleich aufgrund Methodenwechsel nicht möglich)



* Zustimmung in hohem Maße (Skalenpositionen 1+2 auf einer 6er-Skala)

** Zustimmung (Skalenpositionen 1 bis 3 auf einer 6er-Skala)

Basis 2021 = 2408

Vertrauen: Ich nenne Ihnen im Folgenden einige Unternehmen, Einrichtungen und Institutionen. Sagen Sie mir bitte jeweils, wie sehr Sie den folgenden Unternehmen/Institutionen/Einrichtungen vertrauen.

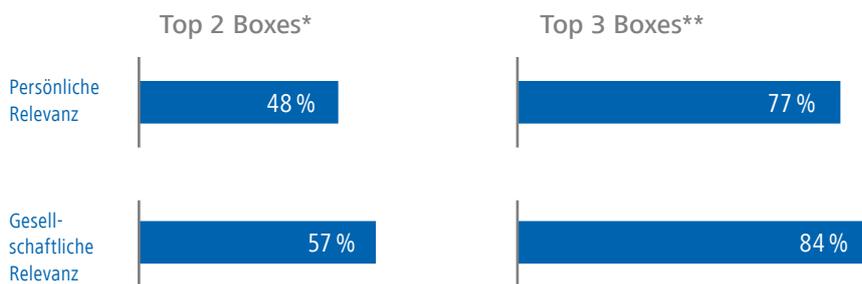
Empfehlungsbereitschaft: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie die Angebote des MDR Freunden, Bekannten oder Kollegen weiterempfehlen werden?

Quelle: MDR-Ergebnisse 2021, Personen ab 14 Jahren im MDR-Sendegebiet, Abfrage Skalenpositionen 1 bis 6, Beispiel: 1=vertraue voll und ganz, 6=vertraue gar nicht

Übersicht MDR: Persönliche und gesellschaftliche Relevanz

Für 77 % der Befragten ist der MDR persönlich, für 84 % gesellschaftlich relevant (Top 3 Boxes).

2021 (Jahresvergleich aufgrund Methodenwechsel nicht möglich)



* Zustimmung in hohem Maße (Skalenpositionen 1+2 auf einer 6er-Skala)

**Zustimmung (Skalenpositionen 1 bis 3 auf einer 6er-Skala)

Basis:
persönl. Relevanz: 2021 = 1168
gesellschaftl. Relevanz: 2021 = 1149

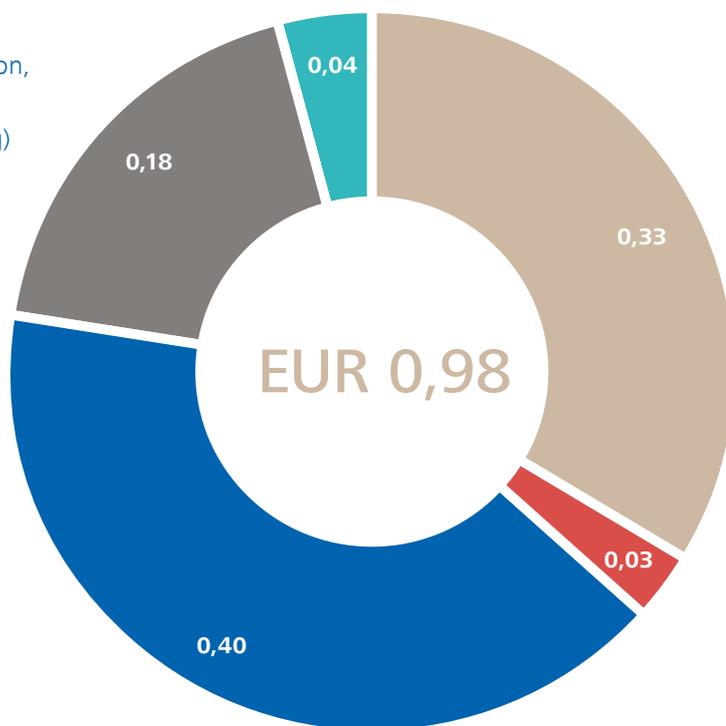
Persönl. Relevanz: Bitte denken Sie nur an sich persönlich und sagen mir bitte, wie wichtig die Angebote des Medienhauses MDR für Sie persönlich sind. Bitte geben Sie einen Wert zwischen 1 und 6. Sehr wichtig = 1 bis gar nicht wichtig = 6.

Gesellsch. Relevanz: Alles in allem: Wie wichtig ist der MDR als Medienhaus als Ganzes für die Gesellschaft?

Quelle: MDR-Ergebnisse 2021, Personen ab 14 Jahren im MDR-Sendegebiet,

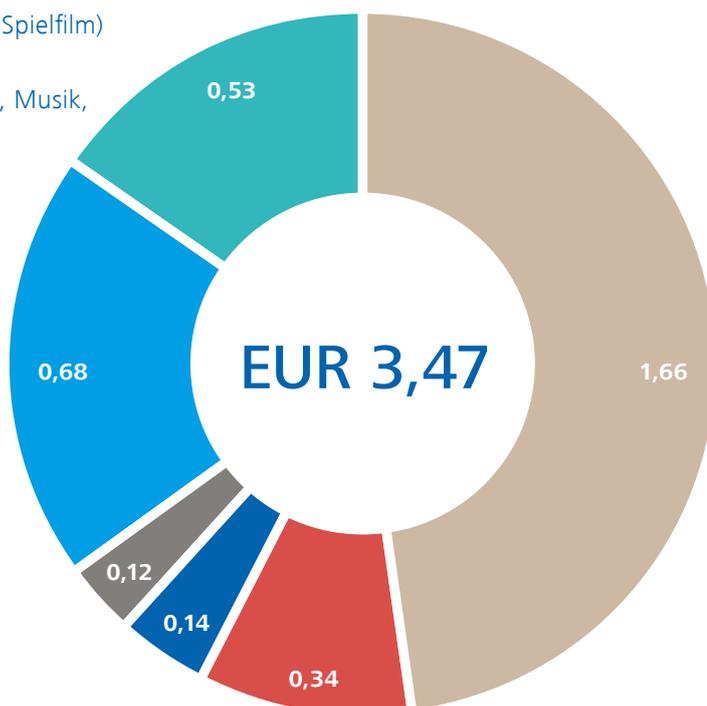
1 Zulieferungen an Das Erste

- EUR 0,33 Politik/Gesellschaft
- EUR 0,03 Kultur/Wissenschaft
- EUR 0,40 Film
- EUR 0,18 Unterhaltung
- EUR 0,04 Sonstiges (Religion, Musik, Familie, Spot/Überleitung)



2 MDR-Fernsehen

- EUR 1,66 Politik/Gesellschaft
- EUR 0,34 Kultur/Wissenschaft
- EUR 0,14 Sport
- EUR 0,12 Film (Fernsehspiel / Spielfilm)
- EUR 0,68 Unterhaltung
- EUR 0,53 Sonstiges (Religion, Musik, Bildung/Beratung, Spot/Überleitung, Filmförderung, Familie)



Feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

1. Verteilung nach Direktionen und Bereichen

Direktion	Hauptredaktionen (HaR), Hauptabteilungen (HA) und ausgewählte Abteilungen/Bereiche	Mitarbeiter-/innen 31.12.20	Mitarbeiter-/innen 31.12.21	Veränderung 2020/2021
Intendanz	Intendanz	21	25	
	Abt. Revision	8	8	
	HA Strategie u. Unternehmensentwicklung	16	17	
	HA Kommunikation	47	45	
	HA Personal u. Organisationsentw.	39	38	
	Gesamt		131	133
Gremienbüro		4	4	0
Juristische Direktion		25	26	1
Personalrat		11	9	-2
Programmdirektion Halle	Programmdirektion (Halle)	45	12	
	HA Herstellungs- u. VW-Management	28	31	
	HaR MDR Jump	19	20	
	HAR KULTUR	53	52	
	HA MDR KLASSIK	40	34	
	Abt. MDR Sinfonieorchester	118	120	
	Abt. MDR Chöre	75	77	
	HaR Junge Angebote	18	17	
	HaR Gesellschaft		33	
	Gesamt		396	396
Programmdirektion Leipzig	Programmdirektion (Leipzig)	42	41	
	HA Zentrale HL	70	71	
	HaR Zentr. Programmkoord. u. Sendeltg.	19	19	
	HaR Information	160	159	
	HaR Unterhaltung	26	25	
	HaR Fernsehfilm, Serie u. Kinder	16	16	
	HaR Sport	20	21	
Gesamt		353	352	-1
Verwaltungsdirektion	Verwaltungsdirektion	10	9	
	HA Finanzen	79	77	
	HA Verwaltung	104	104	
	Gesamt	193	190	-3

Direktion	Hauptredaktionen (HaR), Hauptabteilungen (HA) und ausgewählte Abteilungen/Bereiche	Mitarbeiter-/innen 31.12.20	Mitarbeiter-/innen 31.12.21	Veränderung 2020/2021
Betriebsdirektion	Betriebsdirektion	30	31	
	Personalgestellung	14	13	
	HA Leistungs-, Kostenplg. u. Controlling	17	19	
	HA Zentrales Produktionsmanagement	52	54	
	HA Medienproduktion	243	242	
	HA Vertragsservice	17	17	
	HA Technische Infrastruktur	179	175	
	Gesamt	552	551	-1
LFH Sachsen	LFH Sachsen	6	65	
	Personalgestellung	28	26	
	HA Produktions- u. Verwaltungsmanagement	23	23	
	HaR Hörfunk, Kultur u. Sport	43	0	
	HaR Fernsehen u. Information	45	32	
	Gesamt	145	146	1
LFH Thüringen	LFH Thüringen	100	126	
	Personalgestellung	9	9	
	HaR Fernsehen	31	0	
	Gesamt	140	135	-5
LFH Sachsen-Anhalt	LFH Sachsen-Anhalt	21	26	
	Personalgestellung	17	16	
	HaR Hörfunk	36	35	
	HaR Fernsehen u. Bewegtbild	39	35	
	Gesamt	113	112	-1
MDR	Gesamt	2.063	2.054	-9

Anmerkungen:

Programmdirektion Halle: Zum 1. Oktober 2021 wurden die Redaktion Geschichte u. Dokumentationen, die Redaktion Natur u. Entdeckungen, die Redaktion Religion u. Gesellschaft und die Redaktion Wissen u. Bildung in der Hauptredaktion Gesellschaft gebündelt.

Weitere Anmerkungen zu den Seiten 44/45:

LFH Sachsen: Zum 1. Januar 2021 wurde die Hauptredaktion Hörfunk, Kultur u. Sport aufgelöst. Im Zuge dessen wurden die Abteilung Strategie u. Sendeleitung, die Reaktion Wort sowie die Redaktion Programmgestaltung u. Primetime dem Stab des „LFH Sachsen“ zugeordnet. Gleich-

zeitig wurden die vier Regionalstudios, die bisher in der Hauptredaktion Hörfunk, Kultur u. Sport bzw. der Hauptredaktion Fernsehen u. Information geführt wurden, ebenfalls dem Stab des „LFH Sachsen“ zugeordnet. Daher wird die Anzahl der Mitarbeitenden dieser Abteilung und Redaktionen nunmehr im Stabsbereich des „LFH Sachsen“ ausgewiesen.

LFH Sachsen-Anhalt: Zum 1. Mai 2021 wurde die Hauptredaktion Fernsehen u. Online in Hauptredaktion Fernsehen u. Bewegtbild umbenannt. Gleichzeitig wurde die Redaktion Digitale Information gebildet, die dem Stab des „LFH Sachsen-Anhalt“ zugeordnet wurde. In die Redaktion wurden die Mitarbeitenden des bisher Fachbereiches Digitale Information der Hauptredaktion Fernsehen u. Online zugeordnet, so dass deren Anzahl nunmehr im Stab des „LFH Sachsen-Anhalt“ ausgewiesen wird.

LFH Thüringen: Zum 1. Januar 2021 wurde die Hauptredaktion Fernsehen aufgelöst. Im Zuge dessen wurden deren bisherige vier zugeordnete Redaktionen – die Redaktion Thüringen Aktuell, die Redaktion Journalistische Unterhaltung Fernsehen, die Redaktion Reportage u. Hintergrund sowie die Redaktion Fakt ist ... aus Erfurt – dem Stab des „LFH Thüringen“ zugeordnet. Daher wird die Anzahl der Mitarbeitenden dieser Redaktionen nunmehr im Stab des „LFH Sachsen“ ausgewiesen.

2. Stellenbesetzung und weitere Angaben

Der MDR (ohne KiKA, ohne MDR Media GmbH) ist bei seinen Planungen von insgesamt 2.009 Planstellen ausgegangen. Ende 2021 war dieser Stellenrahmen fast vollständig ausgeschöpft. Hinzu kamen 13 Durchgangsstellen (D-Stellen) für den einjährigen Berufseinstieg der ausgerechneten Auszubildenden sowie neun Projektplanstellen.

Zum 31. Dezember 2021 waren beim MDR 2.054 festangestellte Mitarbeitende beschäftigt, damit neun weniger als im Vorjahr. Im Mittel des Berichtsjahres waren 2.053 (Vorjahr=2.066) Mitarbeitende tätig, darunter 999 Frauen (Vorjahr=1.002). Insgesamt 64 Mitarbeitende aus den Bereichen Technik und Produktion waren per 31. Dezember 2021 auf der Grundlage von Personalgestellungsverträgen für fünf Tochtergesellschaften des MDR tätig, somit vier weniger als zum 31. Dezember 2020.

Der Stellenrahmen für den Kinderkanal von ARD und ZDF umfasste 60 Planstellen. Sie waren am 31. Dezember 2021 zu 100,00 % besetzt. Hinzu kamen zwei D-Stellen für den einjährigen Berufseinstieg der ausgerechneten Auszubildenden sowie 2,5 Projektplanstellen.

Zudem waren für die MDR Media GmbH zehn Mitarbeitende im Rahmen der Personalgestaltung tätig.

Auf der Grundlage des am 27.11.2019 mit den im MDR vertretenen Gewerkschaften vereinbarten

Tarifabschlusses wurden die monatlichen Entgelte für die Festangestellten, Volontäre und Auszubildenden ab dem 01. April 2021 um 1,70 % erhöht. Die Geschäftsleitung hat mit den Gewerkschaften vereinbart, Tarifverhandlungen über moderne, crossmediale Tätigkeiten in freier Mitarbeit aufzunehmen. Darüber hinaus wurden Gespräche zu weiteren zukunftsorientierten Tarifthemen vereinbart.

Mit dem „Tarifvertrag MDR-Wertkonto (WKTV) für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Mitteldeutschen Rundfunks“ bietet der MDR seinen festangestellten Mitarbeitenden die Möglichkeit ein Langzeitarbeitskonto zu nutzen. Zum 31.12.2021 waren 162 Vereinbarungen zur Umwandlung von Entgeltbestandteilen abgeschlossen, davon sind drei ruhend gestellt.

Der „Tarifvertrag zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme“ begründet eine Zahlungspflicht für Versicherungsbeiträge an eine Rückdeckungspensionskasse, die Baden-Badener Pensionskasse (bbp). Zum 31.12.2021 bestanden im Beitragstarifvertrag Altersversorgung (BTVA) 867 beitragspflichtige Anwartschaften, 11 BTVA-Berechtigten zahlte die bbp Versorgungsleistungen. Im Versorgungstarifvertrag (VTV) bestanden 1.139 beitragspflichtige Anwartschaften, 998 VTV-Berechtigte erhielten eine Versorgung.

Im Geschäftsjahr 2021 zahlte der MDR rund 4,2 Mio. EUR für Anwartschaftsberechtigte gemäß BTVA. Hinzu kamen die Aufwendungen für die Anwartschaften gemäß VTV, für die Dynamisierung der Versorgungsleistungen sowie aufgrund veränderter Rechnungsgrundlagen der bbb. Insgesamt wurden der bbb vom MDR im Berichtsjahr rund 34,3 Mio. EUR. für Beiträge zu Rückdeckungsversicherungen gezahlt.

Zum 31. Dezember 2021 übten 49 Mitarbeitende (2020=44) eine Beschäftigung im Rahmen von Altersteilzeit (ATZ) aus. 20 ATZ-Vereinbarungen

(2020=18) wurden im Geschäftsjahr 2021 neu begründet. Der MDR setzte außerdem gemäß § 15 Bundeserziehungsgeldgesetz sowie gemäß § 8 Teilzeit- und Befristungsgesetz Teilzeitanträge seiner Mitarbeitenden um. Im Laufe des Jahres 2021 arbeiteten im MDR, inklusive KiKA und MDR Media GmbH, 404 Mitarbeitende (2020=412) in Teilzeit.

Die Zahl der Arbeitnehmerüberlassungseinsätze verringerte sich im Geschäftsjahr 2021 im MDR auf 35 Arbeitnehmerüberlassungseinsätze, im Jahr zuvor waren es 61 Einsätze.

Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gemäß seiner beschäftigungspolitischen Grundsätze beschäftigt der MDR neben festen auch freie Mitarbeitende. Er nutzt diese Beschäftigungsform vorrangig dann, wenn sie aus Programmsicht sinnvoll und arbeitsrechtlich möglich ist. Die Leistungen der freien Mitarbeitenden in Produktion und Programm sind eine zentrale Grundlage des Programm Erfolges des MDR. Zur Vertretung der Interessen aller freien Mitarbeitenden an den Standorten des MDR hat die Intendantin mit Zustimmung des Verwaltungsrates gem. § 35 Abs. 3 des MDR-Staatsvertrages zum 01.01.2022 eine institutionalisierte Freienvertretung, das sog. Freienstatut, geschaffen. Das Freienstatut regelt ab dem Jahr 2022 die Arbeit der Freienvertretung, insbesondere die Modalitäten der Wahl und die Rahmenbedingungen für deren Tätigkeit.

Grundlage für die Beschäftigung freier Mitarbeitender sind die entsprechende Dienstanweisung sowie die tarifvertraglichen Bestimmungen. Nach der Dienstanweisung ist eine kontinuierliche Beschäftigung freier Mitarbeitender ab dem 72. Beschäftigungstag pro Kalenderjahr gegeben. Ab diesem Beschäftigungsumfang können auch Ansprüche nach dem Tarifvertrag für Freie Mitarbeiterinnen

des MDR entstehen. Im Jahr 2021 erreichten 1.652 Personen diesen Status.

Im MDR gibt es für arbeitnehmerähnliche freie Mitarbeitende die Möglichkeit, unter einen besonders geschützten Personenkreis zu fallen. Hier wird nach programmgestaltenden und nach nicht programmgestaltenden freien Mitarbeitenden unterschieden. Nach dem „Tarifvertrag über die Gewährung von Bestandsschutz für arbeitnehmerähnliche Personen des MDR – Bestandsschutztarifvertrag“ für nicht-programmgestaltende Mitarbeitende gehörten im Jahr 2021 insgesamt 421 arbeitnehmerähnliche Personen zum bestandsgeschützten Personenkreis.

Im Ergebnis der Tarifeinigung 2019 wurde zudem ein Bestandsschutz für überwiegend programmgestaltend tätige arbeitnehmerähnliche freie Mitarbeitende ab dem 01.01.2021 im „Tarifvertrag für freie Mitarbeitende im MDR“ vereinbart. Die vereinbarte Tarifregelung kann auf Antrag für langfristig beschäftigte programmgestaltende freie Mitarbeitende zur Anwendung kommen, die mindestens 20 Jahre wiederkehrend für den MDR tätig sind. Dies betraf im Kalenderjahr 2021 184 freie Mitarbeitende.

Angaben gemäß § 30 Abs. 2 MDR-Staatsvertrag

Alle Angaben auf den Seiten 48–54 sind Brutto-Beträge.

Bezüge der Geschäftsleitung/Tarifstrukturen/Darstellung außertarifliche Vereinbarungen gemäß § 30 Abs. 2 MDR-Staatsvertrag

Darstellung der Bezüge an Intendantin, Direktorinnen und Direktoren (gemäß § 30 Abs. 2 Nr. 1 MDR-Staatsvertrag)

Gesamtbezüge im Jahr 2021					
Name	Funktion	Jahresbezüge	Aufwandsentschädigung	Sachbezüge*	Summe
Prof. Dr. Karola Wille	Intendantin	295.750	3.600	11.076	310.426
Jana Cathrin Brandt	Programmdirektorin (seit 15.01.2021)	203.014**	3.600	8.131	214.745
Klaus Brinkbäumer	Programmdirektor (seit 15.01.2021)	210.238	3.465	5.051	218.754
Ines Hoge-Lorenz	Landesfunkhausdirektorin	189.126	3.600	7.742	200.468
Dr. Ulrich Liebenow	Betriebsdirektor	243.998**	3.681	11.575	259.254
Boris Lochthofen	Landesfunkhausdirektor	198.879***	3.600	4.363	206.842
Ralf Ludwig	Verwaltungsdirektor	254.629**	3.600	16.706	274.935
Prof. Dr. Jens-Ole Schröder	Juristischer Direktor	186.822	3.681	5.495	195.998
Sandro Violi	Landesfunkhausdirektor	212.583**	3.681	8.783	225.047
Dr. Katja Wildermuth	Programmdirektorin (bis 31.01.2021)	16.206	300	800	17.306

Angaben in EUR

* zu versteuernder geldwerter Vorteil der privaten Dienstwagennutzung

** inkl. jederzeit widerruflicher nicht ruhegehaltfähiger Funktionszulagen für die Übertragung zusätzlicher Aufgaben (Leitung ARD-Gemeinschaftsredaktion Serien, Leitung ARD-AG Digitalradio, Vertretung der Intendantin, Osteuropabeauftragter)

*** ohne weiterverrechnete Funktionszulage für Geschäftsführertätigkeit für die MDR Media GmbH i. H. v. 3 TEUR p. m.

Es werden keine erfolgsabhängigen Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung gewährt. Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung ist erfolgsunabhängig. Sämtliche Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten gemäß Dienstvertrag eine fixe Grundvergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Mitglieds orientiert und monatlich ausgezahlt wird. Die Gewährung von Urlaubsgeld, Zulagen, Beihilfen, Reisekostenentschädigung und Sterbegeld entsprechen

den Regelungen für Tarifangestellte des MDR. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 300 EUR bzw. 306,78 EUR. Den Mitgliedern der Geschäftsleitung wird ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt, der auch für private Zwecke genutzt werden kann. Der daraus resultierende geldwerte Vorteil wird zulasten der Mitglieder der Geschäftsleitung versteuert.

Leistungen, die den genannten Personen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind (gemäß § 30 Abs. 2 Nr. 1 Buchst. a MDR-Staatsvertrag):

- für den Fall des Verzichtes des MDR auf die Dienste mit Zustimmung des Verwaltungsrates: Fortzahlung der Dienstbezüge für die Restlaufzeit des Vertrages; anschließend Ruhegehalt (auch bei Nichtverlängerung des Vertrages) unter Berücksichtigung des sonstigen beruflichen Einkommens;
- für mögliche Fälle der Kündigung des Dienstvertrages: Prüfung Ruhegehalt unter Berücksichtigung des sonstigen beruflichen Einkommens
- für den Fall einer dauernden Dienstunfähigkeit: Ruhegehalt mit Beginn des Monats, der auf den Monat folgt, in dem die dauernde Dienstunfähigkeit festgestellt wurde;
- für den Fall des Todes: volle Dienstbezüge für den Sterbemonat; anschließend Sterbegeld in Höhe der Dienstbezüge für die Dauer von drei auf den Sterbemonat folgenden Kalendermonaten für die Hinterbliebenen anschließend Hinterbliebenenversorgung (Witwen-/Witwer-/Waisengeld).

Leistungen, die den genannten Personen für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind (gemäß § 30 Abs. 2 Nr. 1 Buchst. b MDR-Staatsvertrag)

Name	Funktion	Barwert zum 31.12.2021 (Verpflichtungswert mit durchschnittlichen Zins der letzten zehn Geschäftsjahre)	Vom MDR während des Geschäftsjahres 2021 dafür aufgewandter oder zurückgestellter Betrag
Prof. Dr. Karola Wille	Intendantin	4.600.557	256.921
Jana Cathrin Brandt	Programmdirektorin*	558.743	558.743
Klaus Brinkbäumer	Programmdirektor*	324.496	324.496
Ines Hoge-Lorenz	Landesfunkhausdirektorin	284.231**	284.231
Dr. Ulrich Liebenow	Betriebsdirektor	2.379.109	402.710
Boris Lochthofen	Landesfunkhausdirektor	929.285	229.690
Ralf Ludwig	Verwaltungsdirektor	1.527.202	327.685
Prof. Dr. Jens-Ole Schröder	Juristischer Direktor	1.761.319	218.592
Sandro Viroli	Landesfunkhausdirektor	3.003.736	87.989

Angaben in EUR

* seit 15.01.2021

** Die zugesagten Leistungen entfallen mit Wirkung zum 31.08.2022.

Auf das Ruhegehalt zum Zeitpunkt des gesetzlichen Renteneintritts werden angerechnet:

- 50 % der gesetzlichen Rente, soweit sie nicht auf freiwilligen Beiträgen beruht;
- alle sonstigen Renten anteilig;
- bis zum Erreichen Regelaltersgrenze ggf. sonstiges berufliches Einkommen.

Während des Geschäftsjahres 2021 vereinbarte Änderungen dieser Zusagen (gemäß § 30 Abs. 2 Nr. 1 Buchst. c MDR-Staatsvertrag)

./.

Leistungen, die einer der genannten Personen, die ihre Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres 2021 beendet hat, in diesem Zusammenhang gewährt worden sind (gemäß § 30 Abs. 2 Nr. 1 Buchst. d MDR-Staatsvertrag)

./.

Angaben über die Höhe des Anspruchs der Mitglieder des Rundfunkrates und Verwaltungsrates auf Aufwandsentschädigungen, Tagegelder und Sitzungsgelder (§ 30 Abs. 2 Nr. 2 MDR-Staatsvertrag)

Rundfunkrat / Verwaltungsrat	Aufwandsentschädigung pro Monat	Sitzungsgeld pro Sitzungstag	Tagegelder (Verpflegungsmehraufwendungen)
Mitglied	711,18	59,29	28,00/14,00
Stv. Vorsitzende, Ausschussvorsitzende, Vorsitzende der Landesgruppen	869,12	118,58*	28,00/14,00
Vorsitzende	1.027,43	118,58*	28,00/14,00

Angaben in EUR

* für geleitete Sitzungen

Darstellung der Tarifstrukturen (gemäß § 30 Abs. 2 Nr. 3 MDR-Staatsvertrag)

Vergütungstabelle MDR bis 31.03.2021 für festangestellte tarifliche Mitarbeitende								
Stufe	1	2	3	4	5	6	7	8
Vergütungsgruppe	EUR Monat							
I	6.356	6.936	7.376	7.951	8.515	9.091	9.661	—
II	6.198	6.712	7.152	7.621	8.140	8.656	9.177	—
III	5.591	5.950	6.197	6.549	6.902	7.258	7.610	7.962
IV	5.241	5.571	5.792	6.111	6.435	6.758	7.074	7.402
V	4.925	5.221	5.416	5.703	5.996	6.277	6.566	6.857
VI	4.606	4.869	5.037	5.295	5.554	5.814	6.073	6.329
VII	4.321	4.536	4.752	4.966	5.178	5.399	5.611	5.828
VIII	3.963	4.180	4.320	4.535	4.751	4.964	5.177	5.397
IX	3.409	3.615	3.758	3.960	4.169	4.376	4.584	4.786
X	3.139	3.274	3.408	3.542	3.686	3.871	4.052	4.239
XI	2.871	3.003	3.137	3.273	3.406	3.541	3.656	3.771
XII	2.648	2.785	2.871	3.001	3.135	3.273	3.406	3.539

Vergütungstabelle MDR ab 01.04.2021 für festangestellte tarifliche Mitarbeitende								
Stufe	1	2	3	4	5	6	7	8
Vergütungsgruppe	EUR Monat							
I	6.464	7.054	7.501	8.086	8.660	9.246	9.825	—
II	6.303	6.826	7.274	7.751	8.278	8.803	9.333	—
III	5.686	6.051	6.302	6.660	7.019	7.381	7.739	8.097
IV	5.330	5.666	5.890	6.215	6.544	6.873	7.194	7.528
V	5.009	5.310	5.508	5.800	6.098	6.384	6.678	6.974

Vergütungstabelle MDR ab 01.04.2021 für festangestellte tarifliche Mitarbeitende								
Stufe	1	2	3	4	5	6	7	8
VI	4.684	4.952	5.123	5.385	5.648	5.913	6.176	6.437
VII	4.394	4.613	4.833	5.050	5.266	5.491	5.706	5.927
VIII	4.030	4.251	4.393	4.612	4.832	5.048	5.265	5.489
IX	3.467	3.676	3.822	4.027	4.240	4.450	4.662	4.867
X	3.192	3.330	3.466	3.602	3.749	3.937	4.121	4.311
XI	2.920	3.054	3.190	3.329	3.464	3.601	3.718	3.835
XII	2.693	2.832	2.920	3.052	3.188	3.329	3.464	3.599

Vergütungstabelle MDR bis 31.03.2021 für festangestellte tarifliche Mitarbeitende im Orchester			
Stufe	1	2	3
Vergütungsgruppe	EUR Monat	EUR Monat	EUR Monat
SO I	7.755	8.125	8.494
SO II	7.386	7.660	8.031
SO III	7.015	7.293	7.660
SO IV	6.643	6.920	7.293
SO V	6.285	6.552	6.920

Vergütungstabelle MDR ab 01.04.2021 für festangestellte tarifliche Mitarbeitende im Orchester			
Stufe	1	2	3
Vergütungsgruppe	EUR Monat	EUR Monat	EUR Monat
SO I	7.887	8.263	8.638
SO II	7.512	7.790	8.168
SO III	7.134	7.417	7.790
SO IV	6.756	7.038	7.417
SO V	6.392	6.663	7.038

Vergütungstabelle MDR bis 31.03.2021 für festangestellte tarifliche Mitarbeitende im Chor				
Stufe	1	2	3	4
Vergütungsgruppe	EUR Monat	EUR Monat	EUR Monat	EUR Monat
Chor	4.996	5.282	5.565	5.846

Vergütungstabelle MDR ab 01.04.2021 für festangestellte tarifliche Mitarbeitende im Chor				
Stufe	1	2	3	4
Vergütungsgruppe	EUR Monat	EUR Monat	EUR Monat	EUR Monat
Chor	5.183	5.479	5.773	6.064

Darstellung der außertariflichen Vereinbarungen (gemäß § 30 Abs. 2 Nr. 3 MDR-Staatsvertrag)		
	AT-Vergütung brutto bis 31.03.2021	AT-Vergütung brutto ab 01.04.2021
	EUR Monat	EUR Monat
AT-1	bis 9.799	bis 9.966
AT-2	bis 10.610	bis 10.790
AT-3	bis 11.425	bis 11.619
AT-4	bis 12.236	bis 12.444

Entsprechend den Regelungen für Tarifangestellte Altersversorgung sowie Gewährung von Urlaubsgeld, Zulagen, Beihilfen, Reisekostenentschädigung und Sterbegeld.

Gehaltsstrukturen in der ARD im Jahr 2021

In der folgenden Tabelle sind außertarifliche Vergütungen und Gehaltsspannen ausgewählter Berufsgruppen in der ARD für das Jahr 2021 dargestellt.

Jahresgehälter 2021 der Intendantinnen und Intendanten der Landesrundfunkanstalten der ARD (Grundvergütung in TEUR)									
Landesrundfunkanstalt	BR ¹	HR	MDR	NDR	RBB ²	RB	SR ¹	SWR	WDR
Intendant/in p. a.	340	305	295	346	—	281	245	361	413

Durchschnittliche Monatsgehälter 2021 der Direktorinnen und Direktoren der Landesrundfunkanstalten der ARD (Grundvergütung in EUR)									
Landesrundfunkanstalt	BR	HR	MDR	NDR	RBB ²	RB	SR	SWR	WDR
Direktor/innen	20.805	15.590	16.837	19.989	—	16.498	15.325	19.323	20.491

Durchschnittliche Monatsgehälter 2021 der außertariflich bezahlten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesrundfunkanstalten der ARD (Grundvergütung in EUR)									
Landesrundfunkanstalt	BR	HR	MDR	NDR	RBB ²	RB	SR	SWR	WDR
Außertarifliche Gehälter ³	12.369	12.656	10.817	14.151	—	11.038	10.653	12.197	13.921

Monatsgehälter 2021 ausgewählter Berufsgruppen in den Landesrundfunkanstalten der ARD (niedrigste Gruppe und Stufe bis höchste Gruppe und Stufe, Grundvergütung in EUR)									
Redakteur/in	3.910–11.122			Cutter/in ⁴	2.867–7.583				
Kameramann/Kamerafrau ⁴	2.867–8.636			Sekretär/in bzw. Sachbearbeiter/in	2.812–6.164				
Grafiker/in bzw. Grafik-Designer/in ⁴	2.598–8.328			Auszubildende/r 1. bis 3. Jahr	850–1.316				
Produktionsingenieur/in bzw. Ingenieur/in ⁴	3.691–8.557			Programmvolontär/in ⁵	1.634–2.364				

1 Das Gehalt der aktuellen Intendantin und des aktuellen Intendanten wurde auf zwölf Monate hochgerechnet (unterjähriger Amtsantritt)

2 Die Angaben zum rbb werden derzeit überprüft, der aktuelle Stand findet sich unter folgendem Link: https://www.rbb-online.de/unternehmen/der_rbb/zahlenundfakten/personalkennzahlen.html

3 z. B. Programmbereichsleiter/innen, Hauptabteilungsleiter/innen

4 inkl. Bremedia Produktion GmbH (RB)

5 ohne RBB

› Bei den hier veröffentlichten Zahlen handelt es sich um die vertraglich vereinbarten Grundvergütungen der Intendantinnen und Intendanten für das Jahr 2021. Hinzukommen können ggf. Aufwandsentschädigung, Familienzuschlag, Dienstwagen, Bahncard oder sonstige Bezüge wie z. B. für die Mitwirkung in Aufsichtsgremien von Beteiligungsgesellschaften. Beauftragung Dritter

Quelle: <https://www.ard.de/die-ard/wie-wir-funktionieren/Gehaelter-und-Verguetungen-102>

Beauftragung Dritter (gemäß § 30 Abs.2 Nr.4 MDR-Staatsvertrag)

Sitzland- bezogen	Intendanz	Programmdirektion Halle			
	HA Kommunikation	HaR JUMP	HaR Kultur	HaR Junge Angebote	HaR Gesellschaft
Sachsen	112	0	1.278	519	3.850
Thüringen	5	0	0	0	134
Sachsen-Anhalt	0	0	570	2	642
MDR Sendegebiet	117	0	1.848	521	4.626
Neue Bundesländer*	0	0	0	0	414
Deutschland**	0	7	1.003	692	2.081
Deutschland gesamt	117	7	2.851	1.213	7.121
Ausland gesamt	0	0	0	0	22

Sitzland- bezogen	Programmdirektion Leipzig				
	HA Zentrale Programm- koordination/ Sendeleitung	HaR Information	HaR Unterhaltung	HaR FS-Film/Serie/ Kinder	HaR Sport
Sachsen	0	4.129	1.823	5.862	45
Thüringen	0	109	0	102	51
Sachsen-Anhalt	0	1.124	2.201	410	0
MDR Sendegebiet	0	5.362	4.024	6.374	96
Neue Bundesländer*	0	129	763	444	3
Deutschland**	15	4.025	11.780	13.590	536
Deutschland gesamt	15	9.516	16.567	20.408	635
Ausland gesamt	0	249	73	34	0

Sitzland- bezogen	LFH Sachsen	LFH Thüringen	LFH Sachsen-Anhalt
	HaR Fernsehen und Information	HaR Fernsehen	HaR Fernsehen und Bewegtbild
Sachsen	293	142	609
Thüringen	0	1.000	4
Sachsen-Anhalt	0	0	320
MDR Sendegebiet	293	1.142	933
Neue Bundesländer*	0	53	0
Deutschland**	20	56	64
Deutschland gesamt	313	1.251	997
Ausland gesamt	0	0	0

Angaben in TEUR

* ohne MDR-Sendegebiet

** ohne MDR-Sendegebiet und Neue Bundesländer

Detaillierte Angaben sind im MDR-Produzentenbericht 2021 ab Oktober 2022 zu finden.

Beauftragung von Personen mit einem Auftragsvolumen von mehr als 150 T€ (gemäß § 30 Abs. 2 Nr. 5 MDR-Staatsvertrag)

Das Verfahren der Auftragsvergabe von Lieferungen und Leistungen erfolgt nach den Regeln der Beschaffungsordnung, die Herstellung und Be-

schaffung von Programmangeboten im Sinne des öffentlich-rechtlichen Programmauftrags nach den Regularien der Herstellungsordnung des MDR.

Art der Tätigkeit (Haupttätigkeit*)	Anzahl Personen mit Auftragsvolumen > TEUR 150	Betrag in EUR
Auftrags-, Lizenz- und sonstige Produktionen	69	57.538.734,40
Bereitstellung Versorgungsmedien	6	4.646.522,08
Film- und Medienförderung	1	3.450.155,85
Gebäudedienstleistungen; Unterhalts- und Reparaturdienstleistungen; Ausführung von Bauleistungen/ Lieferung von Gebäudetechnik	15	6.785.524,60
IT-Dienstleistungen	18	12.621.258,93
Koproduktionen	12	8.295.043,58
Lieferung Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen sowie anderen Anlagen, Kfz, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8	4.488.040,92
Lieferung von Rechten, Software und IT-Technik	6	3.178.444,49
Mieten und Pachten Immobilien, Technik/Software	5	6.446.450,21
Moderation/Künstlerische Leitung von Sendungen und Programmangeboten	8	2.348.003,17
Produktionsdienstleistungen	24	35.291.965,12
Sonstige Dienstleistungen (Administrative Dienstleistungen; Juristische Dienstleistungen; Beratungsleistungen; Kantinenbewirtschaftung; Post,- Beförderungs- und Kommunikationsdienstleistungen; Presseerzeugnisse; Verbrauchsmaterialien)	21	8.827.961,55
Übertragungs-Dienstleistungen	5	30.850.149,69
Versicherungsleistungen	3	823.467,19
Zusammenarbeit mit anderen Rundfunkanstalten inklusive Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben (GSEA, programmbezogen und nicht-programmbezogen)	13	156.979.120,17

* Bei der Clusterung nach Tätigkeiten wurden die Geschäftspartner mit ihrem gesamten Auftragsvolumen der jeweiligen Haupttätigkeit zugeordnet, auch wenn unter Umständen weitere Tätigkeiten erbracht wurden.

Anschriften

Zentrale, Funkhäuser, Studios, Korrespondentenbüros

Mitteldeutscher Rundfunk (Zentrale)

04275 Leipzig
Postanschrift: 04360 Leipzig
Tel.: (0341) 3 00 0

(Über diese Adresse sind die Intendanz, die Programmdirektion Leipzig, die Betriebsdirektion, die Juristische Direktion, die Verwaltungsdirektion sowie die Hauptabteilung Kommunikation zu erreichen.)

Programmdirektion Leipzig

Kantstraße 71–73
04275 Leipzig
Postanschrift 04360 Leipzig
Tel: (0341) 3 00 0

(Über diese Adresse sind innerhalb der Programmdirektion Leipzig die Hauptredaktionen bzw. Redaktionen Zentrale Programmkoordination, Information TV, Radio, Online; Unterhaltung, Fernsehen-Film/Serie/Kinder; Sport und Telemedien erreichbar)

MDR-Publikumsservice

04360 Leipzig
Tel.: (0345) 3 00 96 96
E-Mail: publikumsservice@mdr.de

Programmdirektion Halle

Gerberstraße 2
06108 Halle
Tel.: (0345) 3 00 0

(Über diese Adresse ist die Programmdirektion Halle mit den Hauptredaktionen MDR JUMP, MDR KULTUR, Junge Angebote/MDR SPUTNIK und die Hauptredaktion Gesellschaft zu erreichen, zudem auch das Herstellungs- und Verwaltungsmanagement)

HA MDR KLASSIK
Augustusplatz 9 a
04109 Leipzig
Postanschrift: 04360 Leipzig
Tel.: (0341) 3 00 0

(Über diese Adresse sind Leitung, das Radio MDR KLASSIK sowie die Administration und die Ensembles des MDR – MDR-Sinfonieorchester, MDR-Rundfunkchor, MDR-Kinderchor – zu erreichen.)

MDR-Landesfunkhaus Sachsen

Königsbrücker Straße 88
01099 Dresden
Tel.: (0351) 8 46 0

MDR SACHSEN Hauptredaktion
Tel: 0351 846 3144

MDR SACHSEN Hauptredaktion Hörfunk, Kultur und Sport
Tel.: (0351) 8 46 35 51

MDR SACHSEN Hauptredaktion Fernsehen und Information
Tel.: (0351) 8 46 32 50

Regionalstudio Dresden / Elbland
Tel.: (0351) 8 46 36 55

Regionalstudio Bautzen / Ostsachsen
Sorbischer Rundfunk
Postplatz 3
02625 Bautzen
Tel.: (03591) 37 40 0

Regionalstudio Chemnitz / Süd- und Mittelsachsen
Carolastr. 4–6
09111 Chemnitz
Tel.: (0371) 4 00 95 30 21

Regionalstudio Leipzig / Nordsachsen
Kantstraße 71–73
04275 Leipzig
Tel.: (0341) 3 00 83 81

Korrespondentenbüro Görlitz
Brüderstraße 11
02826 Görlitz
Tel.: (03581) 40 51 61

Korrespondentenbüro Plauen
Melanchthonstraße 2a
08523 Plauen
Tel.: (03741) 20 08 21

MDR-Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt

Stadtparkstraße 8
39114 Magdeburg
Tel.: (0391) 5 39 0
E-Mail: sachsen-anhalt@mdr.de

Regionalstudio Halle
Gerberstraße 2
06108 Halle
Hörfunk
Tel.: (0345) 3 00 25 32
Fernsehen
Tel.: (0345) 3 00 25 75

Regionalstudio Dessau
Zerbster Straße 6
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: (0340) 2 54 92 40

Regionalstudio Stendal
Breite Straße 3
39576 Stendal
Tel.: (03931) 41 80 0

Regionalbüro Naumburg
Markt 6
06618 Naumburg
Tel.: (0345) 3 00 50 70

Regionalbüro Harz
Westernstraße 23
38855 Wernigerode
Tel.: (03943) 26 50 12

Regionalbüro Wittenberg
Markt 20
06886 Lutherstadt-Wittenberg
Tel.: (0340) 2 54 92 40

MDR-Landesfunkhaus Thüringen

Gothaer Straße 36
99094 Erfurt
Tel.: (0361) 21 80

MDR THÜRINGEN
Programmservice
Tel.: 0800 2 18 16 16

MDR THÜRINGEN Radio,
Fernsehen, Online
E-Mail: Thuringen-news@mdr.de

Regionalstudio Eisenach
Rittergasse 5
99817 Eisenach
Tel.: 0800 2 18 16 16

Regionalstudio Erfurt
Gothaer Straße 36
99094 Erfurt
Tel.: 0800 2 18 16 16

Regionalstudio Gera
Clara-Zetkin-Str. 3
07545 Gera
Tel.: 0800 2 18 16 16

Regionalstudio Heiligenstadt
Kasseler Tor 19
37308 Heiligenstadt
Tel.: 0800 2 18 16 16

Regionalstudio Jena
im JenTower
Leutragraben 1
07743 Jena
Tel.: 0800 2 18 16 16

Regionalstudio Saalfeld
Klostergasse 10
07318 Saalfeld
Tel.: 0800 2 18 16 16

Regionalstudio Sondershausen
Johann-Karl-Wezel-Straße 47
99706 Sondershausen
Tel.: 0800 2 18 16 16

Regionalstudio Suhl
Platz der Deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Tel.: 0800 2 18 16 16

Regionalstudio Weimar
Markt 23
99423 Weimar
Tel. 0800 2 18 16 16

MDR-Büros Berlin

im ARD-Hauptstadtstudio
Wilhelmstraße 67 a
10117 Berlin
Hörfunk
Tel.: (030) 22 88 34 00
Fernsehen
Tel.: (030) 22 88 28 21

ARD-Korrespondenten- büros

Shanghai
Jiu An Plaza Gold Tower
10 A
Tongren Lu 258
200040 Shanghai
VR China
Tel.: (0049) 345 300 6960

Neu Delhi
South Asia Studio
F-4
South Extension – Part II
New Delhi 110049
India
Tel.: (0091) 1149352600

Prag
ARD-Studio Prag
Korunni 810
J09
10100 Prag 10
Tschechische Republik
Tel.: (00420)271001181

Mitteldeutscher Rundfunk

Bautzen · Chemnitz · Dessau · Dresden · Eisenach · Erfurt · Gera · Görlitz · Halle
Heiligenstadt · Jena · Leipzig · Magdeburg · Naumburg · Plauen · Saalfeld · Sondershausen
Stendal · Suhl · Weimar · Wernigerode · Wittenberg